

**2024**

**Geschäftsbericht  
ERGO Versicherung AG**

**ERGO**

A Munich Re company

## Auf einen Blick

# ERGO Versicherung AG

### Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft um 4,4 %

- Hoher Anstieg in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung
- Rückläufige Beiträge in der Transportversicherung
- Sehr gute Beitragsentwicklung in der Verbundenen Gebäudeversicherung
- Starkes Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung
- Beitragsanstieg in der Haftpflichtversicherung
- Rückläufige Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung
- Anstieg im übernommenen Geschäft

### Kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 96,2 %

- Schadenquote für eigene Rechnung auf 66,3 (65,5) % gestiegen
- Kostenquote für eigene Rechnung mit 29,9 (30,3) % erneut unter Vorjahresniveau

### Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung deutlich verbessert

- Versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf 201 (209) Mio. € gesunken
- Versicherungstechnischer Gewinn nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf 202 (138) Mio. € gestiegen

### Gesamtergebnis deutlich gesteigert

- Kapitalanlageergebnis mit 235 (159) Mio. € über dem Vorjahr
- Gesamtergebnis von 202 (90) Mio. € im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Deutschland AG abgeführt

# **Geschäftsbericht 2024 ERGO Versicherung AG**

Ordentliche Hauptversammlung am 18. März 2025

## ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2024	2023	2022
<b>Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	5.082	4.869	5.061
Veränderung zum Vorjahr	%	4,4	-3,8	14,5
Selbstbehaltsquote	%	95,1	94,9	94,6
<b>Schäden<sup>1</sup></b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	3.364	3.047	3.170
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	65,6	63,0	63,9
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	790	775	758
<b>Kosten<sup>1</sup></b>				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	1.488	1.428	1.612
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	29,0	29,5	32,5
<b>Ergebnisse</b>				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung <sup>1</sup>	Mio. €	201	209	213
Veränderung der Schwankungsrückstellung <sup>1,2</sup>	Mio. €	1	-71	-113
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	118	55	5
Gesamtergebnis <sup>3</sup>	Mio. €	202	90	38
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	Mio. €	9.261	9.176	8.597
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	235	159	123
<b>Eigenmittel</b>				
Eigenkapital	Mio. €	424	489	489
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	8,7	10,7	10,4

<sup>1</sup> Gesamtes Geschäft.

<sup>2</sup> - = Zuführung.

<sup>3</sup> Vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme.

# Inhalt

---

## Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	13
Ertragslage	18
Vermögenslage	27
Finanzlage	28
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	29
Risikobericht	30
Chancenbericht	40
Prognosebericht	44
Übersicht zum Lagebericht:	47
Im Geschäftsjahr 2024 betriebene Versicherungszweige und -arten	47

---

## Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024	50
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	54
Anhang	56
Gesellschaftsorgane	78
Anlage	83
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	95
Bericht des Aufsichtsrats	101



# Lagebericht

## Lagebericht

# Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

## Unser Unternehmen

Die ERGO Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Versicherung genannt – ist der Schaden-/Unfallversicherer der ERGO Group. Wir bieten unseren Kunden vielfältige Produkte und Serviceleistungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bedarf. Seit über 160 Jahren sind wir für unsere Kunden da.

Die ERGO Versicherung betrieb im Geschäftsjahr 2024 in Deutschland unverändert das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft in fast allen Versicherungszweigen und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Einzelheiten hierzu enthält die Übersicht auf der Seite 47, die Bestandteil des Lageberichts ist. Das Kerngeschäft in Deutschland wird zudem durch Niederlassungen im europäischen Raum ergänzt.

## Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Die ERGO Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Deutschland AG, die wiederum eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG ist. Seit 2016 besteht ein Beherrschungsvertrag und seit 2023 ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Deutschland AG. Der kombinierte Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Group AG und der ERGO Versicherung AG wurde zum 31. Dezember 2022 aufgehoben. Seit September 2024 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der ERGO Group AG.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die Vertriebsgesellschaft ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb), die ERGO Pro

(Strukturvertrieb) und den Bancassurance-Kanal. Beim Agenturvertrieb stehen die Rundum-Beratung sowie die Bindung der Bestandskunden und der Ausbau von Neukunden im Mittelpunkt. Die ERGO Pro setzt insbesondere auf die Gewinnung neuer Kunden sowie neuer Vertriebspartner. Durch das Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ der ERGO stehen dem Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle dieselben Angebote zur Verfügung. ERGO verzahnt Kanäle wie persönliche Beratung, Telefon, Mail, Internet oder Chat. Dies wird durch die vereinheitlichte Management-Verantwortung für den Ausschließlichkeits- und Direktvertrieb sichergestellt. Ergänzt wird diese Vertriebsstrategie durch den neu erschlossenen Bancassurance-Kanal, der seit Anfang 2022 eingesetzt wird.

Der ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall ist von essenzieller Bedeutung für das Individualgeschäft. Kunden und Vertriebspartnern werden passgenaue Produkte und Services von hoher Qualität angeboten. Die Maklerbetreuer und Underwriter sind für die Makler vor Ort präsent und kümmern sich individuell um alle Anliegen. Die persönliche Betreuung wird zusätzlich durch den telefonischen Maklerservice abgerundet. Neben der engen Betreuung gehörte auch die Modernisierung der Makler-IT weiterhin zu den Kernthemen im Jahr 2024. Alle relevanten Poststücke können über die digitale Maklerpost via BiPRO-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind die Bereitstellung des neuen digitalen Kfz-Schadenservice auf Basis einer BiPRO-Schnittstelle sowie einzelne Tarifrechner wichtige Schritte in Richtung digitaler Anwendungen und vereinfachter Prozesse.

Ein einheitlicher Innendienst – im Wesentlichen bestehend aus Mitarbeitern der ERGO Group AG – unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle privatkundenbezogenen Serviceprozesse, wie die Bearbeitung von Anträgen und Vertragsangelegenheiten, werden im Ressort Operations gesteuert. Die Schaden- und Leistungsfälle werden zentral durch das Ressort Schaden bearbeitet. Das Ressort Individualgeschäft bedient unsere Kunden vom Angebot bis zum Vertrag aus einer Hand. Zudem werden Schaden- und Leistungsfälle zu speziellen Risiken ressortintern bearbeitet. Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Unser Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter nur noch in geringem Umfang im Rahmen des Betriebs unserer Niederlassungen.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Versicherung getroffen. Die ERGO Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt auf 362 (340) Mrd. €.

## Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versichern so einfach wie möglich gestalten. Weil es für unsere Kunden um viel geht: die Gesundheit, die Familie, das Haus oder die eigene Vorsorge. Deshalb verbinden wir unsere Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Das sind nur zwei Beispiele, wie ERGO Versichern für Kunden einfacher macht.

## Unsere Produktpalette

Mit Einführung der neuen Wohngebäudeversicherung im September 2023 haben wir in den Privatkundensparten unsere Produktpalette mit den Smart- und Bestvarianten komplettiert. Unsere aktuelle Produktgeneration der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung, mit den Smart- und Bestvarianten, wurde erneut ausgezeichnet.

Für die Privathaftpflichtversicherung erhielten wir von der Stiftung Warentest für den Tarif Best mit drei Bausteinen "Sehr gut" und für Hausrat von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg "FFF+" für die Variante Best. Durch diese Produktpalette können wir die Bedürfnisse unserer Kunden optimal bedienen.

In der Unfallversicherung bieten wir neben einem umfassenden Grundschutz mit den Produkten Smart und Best eine Absicherung auf höchstem Niveau. Unser aktuelles Unfall-Produkt zeichnet sich durch eine hohe Kundennähe, einen intuitiven Aufbau und geringe Komplexität aus. Es wird in Ratings von Franke & Bornberg und Morgen & Morgen anhaltend sehr gut bewertet.

Die ERGO Kfz-Versicherung ist mit der umfassenden Grunddeckung und den zwei Produkten Smart und Best wettbewerbsfähig am Markt positioniert. Mit dem 2024 eingeführten Produkt haben wir unsere Leistungen nochmal verbessert und bieten nun einen extra Baustein für den Fahrerschutz an. Die sehr gute Wettbewerbspositionierung bestätigen auch Ratings der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg („sehr gut“ für die Variante Smart, „hervorragend“ für die Variante Best).

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung bieten wir weiterhin in nahezu allen relevanten Berufsgruppen eine adäquate Vermögensschaden-Haftpflicht-Deckung an. Im Jahr 2024 wurden die neuen Pflichtversicherungssummen der Versicherungsvermittler aufgrund der geänderten regulatorischen Vorgaben umgesetzt.

In der Produktgruppe der Cyber-Versicherungen bieten wir ein Voll- und ein Kompaktprodukt an. Unternehmen mit einem Umsatz bis zu 50 Mio. € können über ein neues Maklerportal für Cyber-Versicherungen komplett digital versichert werden - angefangen bei der Risikobewertung bis hin zur digitalen Police. Das erhöht die vertrieblichen Möglichkeiten und schließt zudem die Lücke zu den insbesondere im Cyber-Markt stark vertretenen Insurtech-Startups. Darüber hinaus sind Elemente zur Schadenprävention in das Produkt eingepflegt und weiten das Leistungspaket aus. Unsere Präsenz im Bereich der Online-Vergleichsportale konnten wir sowohl in der

Vermögensschaden-Haftpflicht als auch in Cyber insbesondere durch bestehende und noch im Aufbau befindliche Kooperationen mit Vergleichsportalen weiter ausbauen.

Die Erneuerung der Produktpalette für unsere gewerblichen Kunden erfolgt fortlaufend. Basierend auf den Ergebnissen unserer Kundenbefragungen und Marktbeobachtungen bieten wir unseren Kunden im Gewerbebereich verständliche Haftpflichtversicherungsprodukte an, die sich durch einen umfangreichen Versicherungsschutz auszeichnen. Die Digitalisierung des Antrags- und Vertragserstellungsprozesses schreitet weiter erfolgreich voran. Die Versicherungskonzepte in der industriellen Haftpflichtversicherung sind an die aktuellen Anforderungen angepasst worden. Über unser Netzwerk (International Network of Insurance – kurz INI) können wir unsere internationalen Kunden auch im Ausland lösungsorientiert begleiten und so einen risiko- adäquaten Versicherungsschutz zur Verfügung stellen. Um globale Deckung in über 150 Ländern anbieten zu können setzt INI auf Marktführer mit finanzieller Stärke. Eine Kernaufgabe jedes Partners ist es, die Einhaltung der internationalen Standards & lokalen Gesetzgebungen sicherzustellen. Darüber hinaus sichert ein koordinierter Schadenservice mit starker lokaler Expertise, schnelle kompetente Schadenbearbeitung im Schadenfall.

In der gewerblichen Sachversicherung bieten wir unseren Kunden klare und übersichtliche Produkte mit vielen Vorteilen. Diese bieten umfangreichen Schutz zu guten Konditionen. Im September 2024 haben wir eine umfassende Produkterneuerung der Gewerblichen Gebäudeversicherung vorgenommen. Damit bietet ERGO Kunden und Vertriebspartnern auch in diesem Produkt die bekannten Linien Smart und Best an, die kundenfreundliche Selbstbehaltsstrukturen beinhalten. Gleichzeitig schaffen wir einen größeren Schutz für Kunden durch die Zusammenfassung von Elementargefahren und berücksichtigen das gestiegene Risiko aus Elementargefahren wie zum Beispiel Starkregen. Das optionale Umweltpaket wurde nochmals verbessert und umfasst nun zusätzliche Präventionsleistungen. Im Rahmen der Produkterneuerung konnte insgesamt eine risikogerechtere Kalkulation erreicht werden. Neben der Sachversicherung steigt auch die Nachfrage nach Ertragsausfallversicherungen. Die Auswirkungen von anhaltenden Lieferkettenproblematiken und Fachkräftemangel führen zu verlängerten Ertragsausfallschäden und somit zu einem erhöhten Fokus auf die Angemessenheit der Versicherungssummen.

In der Kautionsversicherung bieten wir mittelgroßen und großen Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Bereitstellung von Sicherheiten. Der Fokus liegt dabei vor allem in der Baubranche und im Maschinen- und Anlagenbau. Zusätzlich halten wir ein attraktives Produktangebot für Gewerbekunden bereit. Über unseren Kooperationspartner Deutsche Kautionskasse bieten wir darüber hinaus ein neues Produkt der gewerblichen Mietkaution an. Um Verwaltungsaufwände und Bearbeitungszeiten für unsere Kunden zu reduzieren, bieten wir seit 2023 auch rein digitale Bürgschaften über die Plattform Trustlog an.

Hinweis: Nähere Informationen zu den genannten Ratings sind auf der jeweiligen Homepage der einzelnen Rating-Agenturen einsehbar.

Mit unseren Produkten für das mittelständische Geschäft im Inland und im europäischen Ausland sowie durch die zur ERGO Group gehörende Köln.Assekuranz Agentur GmbH (KA) mit dem Fokus auf Transportgeschäft mit Großkunden verfügen wir über ein breites Produktspektrum. Im Mittelstands- und Großkundengeschäft greifen wir zudem auf unser internationales Netzwerk International Network of Insurance (INI) zurück, durch das wir unseren Kunden und deren Niederlassungen im Ausland gesetzes- und aufsichtsrechtlich konforme Produkte anbieten können. Unseren Kundenservice erweitern wir durch die Analyse der spezifischen Gefahren mit den Schwerpunkten "Naturkatastrophen" und "Man-Made-Risiken".

Die Technischen Versicherungen haben auch im Jahr 2024 ihren Marktanteil gemäß den Schätzungen des GDV gesteigert. Wesentlicher Wachstumsträger sind dabei individuelle Lösungen für Großkunden und Risiken der Erneuerbaren Energien. Auch der Bereich der Elektromobilität und unsere ausländischen Niederlassungen sind weiterhin wichtige Geschäftsfelder der Technischen Versicherungen. Unseren Gewerbekunden bieten wir eine umfassende Produktpalette an; die wir im Jahr 2024 noch attraktiver gestaltet haben.

In unserem Privatkundengeschäft Rechtsschutz unterscheiden wir nach den Produktlinien Smart und Best. Sowohl im Einstiegsprodukt Smart als auch im Produkt Best ist eine Absicherung der individuellen Lebensbereiche möglich. Mit der Produktlinie Best kann der Versicherungsschutz um zahlreiche Mehrleistungen erweitert werden. Dazu gehört beispielsweise der vorgerichtliche Versicherungsschutz im Steuer- und Sozialrecht. Die Produktlinie Best zeichnet sich zudem durch umfassende Rechtsdienstleistungen aus. Dazu zählen z. B. der Dokumentencheck und die Unterstützung bei der Erstellung einer Patientenverfügung. Für unsere Firmenkunden bieten wir mit den Produktlinien Komfort und Premium ein umfassendes Portfolio an Produkten zur Absicherung gewerblicher Risiken an.

## Lagebericht

# Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2024 setzte die Weltwirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs fort. Während sich das zuvor kräftige Wachstum der USA etwas abschwächte, erholte sich die Volkswirtschaft der Eurozone allmählich von ihrer Stagnation. Die deutsche Volkswirtschaft schrumpfte jedoch leicht<sup>1</sup>. In China stabilisierte sich die Konjunktur, auch dank wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen. Der Rückgang der Inflationsraten setzte sich in vielen Industrieländern nur langsam fort. Im Jahresdurchschnitt war die Inflationsrate in Deutschland aber mit 2,2 %<sup>2</sup> deutlich geringer als im Vorjahr.

Nach derzeitigen Hochrechnungen<sup>3</sup> wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2024 deutlich stärker als im Vorjahr. In der Lebensversicherung stiegen die Neugeschäftsbeiträge und die gebuchten Beitragseinnahmen. In der privaten Krankenversicherung und besonders in der Schaden- und Unfallversicherung war das Beitragswachstum stärker als im langjährigen Mittel.

Infolge der zwar weiterhin erhöhten, aber rückläufigen Inflation begannen die Zentralbanken im Jahr 2024, die Geldpolitik zu lockern, nachdem sie diese für einige Zeit auf dem jeweiligen Zyklushoch belassen hatten. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) begann im September 2024 damit, die Zinsen zu senken. Der Leitzykluskorridor lag Ende Dezember zwischen 4,25 % und 4,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann ihren Zinssenkungszyklus bereits im Juni 2024. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB lag Ende Dezember auf einem Niveau von 3,00 %.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2024 vielfältige Faktoren. Insgesamt sorgten die Unsicherheit um den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA, die politische Situation in Deutschland und Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken wiederholt für zeitweise erhöhte Volatilität. Im ersten Halbjahr 2024 nahmen die im vierten Quartal 2023 gestiegenen Zinssenkungserwartungen am Kapitalmarkt

merklich ab, nachdem die wirtschaftlichen Daten zunächst positiv überraschten. In diesem Umfeld stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen ausgehend von 2,0 % zum Jahresbeginn auf ein Jahreshoch von 2,7 %. Auch die zehnjährigen US-Staatsanleihen stiegen in der Rendite zunächst von 3,9 % auf 4,7 % an. Um die Jahresmitte führte insbesondere die Verschlechterung der Arbeitsmarktdaten in den USA – gepaart mit einem weiteren Rückgang der Inflationsdynamik – wieder zu steigenden Zinssenkungserwartungen. Dies hielt das dritte Quartal über an und zehnjährige US-Staatsanleiherenditen erreichten ihren Jahrestiefststand bei 3,6 % Mitte September. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen fielen wieder auf 2,0 % zurück. Im weiteren Jahresverlauf führten eine Verbesserung der US-Wirtschaftsdaten sowie die Wahl von Donald Trump zum nächsten Präsidenten der USA und die Sorge über daraus resultierende fiskalische und protektionistische Maßnahmen zu einem erneuten Zinsanstieg. So notierten die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen Ende Dezember bei 4,6 %. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stiegen lediglich auf 2,4 %, da hier die politische Unsicherheit in Frankreich und die wirtschaftliche Schwäche belasteten.

Die Aktienmärkte legten im Jahr 2024 zu. Besonders in den ersten Monaten des Jahres beflügelten die positiven wirtschaftlichen Überraschungen die Aktienmärkte in den USA und Europa. Generell halfen die Erwartungen baldiger Zinssenkungen der Zentralbanken. In den USA unterstützte insbesondere die sehr positive Entwicklung einiger Technologieaktien in der ersten Jahreshälfte. Während die positive Dynamik in den USA – mit Ausnahme einiger temporärer Rücksetzer – bis zuletzt anhielt, entwickelten sich europäische Aktienmärkte generell nach einem positiven ersten Quartal in einem volatilen Band seitwärts. Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich hiervon ab Ende September entkoppeln und stieg im vierten Quartal noch einmal deutlich an. In Summe legten der Preisindex Euro

<sup>1</sup> Quelle: Schätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

<sup>2</sup> Quelle: Schätzung des Statistischen Bundesamtes vom 6. Januar 2025

<sup>3</sup> Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Stoxx 50 um etwa 8 %, der deutsche Performanceindex DAX um knapp 19 % und der Preisindex S&P 500 sogar um mehr als 23 % zu.

Im Vergleich zum Vorjahr bewegte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar in einem engeren Band. Er fiel von 1,10 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf etwa 1,04 US-Dollar je Euro Ende Dezember und wertete damit ab. Zu Jahresanfang legte der US-Dollar leicht zu, da die wirtschaftliche Dynamik in den USA stärker war als in der Eurozone. Mit zunehmenden Wachstumssorgen in den USA sowie dem erneuten Anstieg der Zins-senkungserwartungen am Kapitalmarkt schwächte sich der US-Dollar bis Ende September auf etwa 1,12 US-Dollar je Euro ab, bevor die Eintrübung der Wirtschaftsaussichten für die Eurozone, die politischen Verwerfungen in Frankreich und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten den Euro wieder schwächer werden ließen.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

## Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2024<sup>1</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2024 um 7,8 % (+7,4 %) auf 92,1 (85,5) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg um 6,4 % (+13,1 %). Die Schaden-/Kostenquote lag bei rund 98 % (98,8 %).

### Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 10,9 % (+5,1 %) auf 33,9 (30,6) Mrd. €. Der Schadenaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % (+15,2%) zu. Ursächlich hierfür waren eine signifikant steigende Schadenhäufigkeit in Kasko im Nichtelementarbereich (vermehrter Glasbruch) und ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts (verursacht durch erhöhte Inflation, eine äußerst dynamische Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise und der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor). In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+8,3 %) und in Vollkasko um 2,0 % (+23,5 %). In Teilkasko verringerte er sich dagegen um 7,5 % (+30,4 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung auf rund 106 % (111,3 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 100 % (101,5 %), in Vollkasko auf rund 116 % (127,0 %) und in Teilkasko auf rund 101 % (114,3 %). Auch wenn die Schaden-/Kostenquoten gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt dennoch ein hoher versicherungstechnischer Verlust von ca. 1,9 Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 9,3 % (+13,8 %) auf 31,9 (29,2) Mrd. €. Ursächlich waren die im Jahr 2023 weiterhin überdurchschnittlich gestiegenen Inflationsindizes und die daraus resultierenden Anpassungen der Versicherungssummen sowie die ungebrochen starke Nachfrage nach Elementardeckung. Der Schadenaufwand für das Juni-Hochwasser 2024 (Zeitraum vom 31. Mai 2024 bis zum 9. Juni 2024) betrug nach Einschätzung unmittelbar nach dem Ereignis knapp 2 Mrd. €. Dies war u. a. ursächlich dafür, dass das Jahr 2024 – trotz einer voraussichtlich unterdurchschnittlichen Belastung durch Sturm und Hagel – ein fast durchschnittliches Naturgefahrenjahr war.

In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,5 % (+13,7 %), in den privaten Sachversicherungen sogar um 10,0 % (+13,9 %). Der Schadenaufwand in den Sachsparten stieg insgesamt um 10,0 % (+16,6 %) auf 22,8 (20,7) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung insgesamt blieb mit ca. 99 % (99,1 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhte sich um 12,0 % (+12,7 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote sank leicht auf rund 102 % (103,3 %). In der Verbundenen Hausratversicherung wuchs der Schadenaufwand um 17,0 % (+16,4 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von ca. 86 % (81,3 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+21,3 %); dennoch verringerte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 104 % (106,1 %). In den Technischen Versicherungen sank die Schaden-/Kostenquote leicht auf rund 83 % (84,2 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge – aufgrund steigender Lohn- und Umsatzzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Februar 2023 – um 2,0 % (+3,7 %) auf 8,7 (8,6) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 86 % (82,3 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,0 % (+0,5 %) auf 6,8 (6,7) Mrd. € und der Schadenaufwand deutlicher um 4,0 % (+0,3 %). Dies führte insgesamt zu einer höheren Schaden-/Kostenquote von rund 76 % (74,5 %).

In der Transport- und Luftfahrtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 2,0 % (+6,9 %) zu. Der Schadenaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 7,0 % (+0,8 %). Durch eine Normalisierung des Abwicklungsergebnisses verbesserte sich die Schaden-/Kostenquote leicht auf rund 95 % (96,8 %).

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen deutlich schwächer als im Vorjahr um 1,5 % (+7,0 %). Aufgrund weiter steigender Insolvenzzahlen nahm der Schadenaufwand um 20,0 % (+21,6 %) zu, wodurch die Schaden-/Kostenquote auf rund 80 % (72,7 %) stieg.

In der Rechtsschutzversicherung wuchsen die Beitrags-  
einnahmen um 5,0 % (+2,3 %) auf 5,3 (5,0) Mrd. €. Der  
Schadenaufwand stieg um 7,5 % (+6,9 %). Dadurch er-  
höhte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 98 %  
(92,0 %).

---

<sup>1</sup> Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29. November 2024 veröffentlichten  
„Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2024“.

## Geschäftsverlauf

Auf der Seite 47 dieses Berichtes führen wir die im Geschäftsjahr 2024 im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betriebenen Versicherungszweige und -arten auf.

## Bestand und Neugeschäft

Im Geschäftsjahr 2024 lag das Neugeschäft – gemessen in gebuchten Beiträgen – mit 492 Mio. € um 11 Mio. € (+2,3 %) über dem Vorjahr. Die größten Steigerungen verzeichneten die sonstigen Sparten (+7 Mio. € bzw. +43,7 %) infolge der positiven Entwicklung der Transportversicherung sowie der Feuer- und Sachversicherung (+6 Mio. € bzw. +3,6 %) aufgrund der weiterhin positiven Neugeschäftsentwicklung in der Wohngebäudeversicherung. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung steigerte sich um 3 Mio. € bzw. 4,5 %. Dagegen lag das Neugeschäft in den übrigen Sparten (Rechtsschutzversicherung -2 Mio. € bzw. -9,2 %, Kraftfahrtversicherung -2 Mio. € bzw. -1,1 %, Allgemeine Unfallversicherung -1 Mio. € bzw. -3,1 %) leicht unter dem Vorjahreswert.

Mit 11,8 (11,8) Mio. Verträgen blieb die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Verträge nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Dabei verzeichnete insbesondere die Kraftfahrtversicherung einen deutlichen Zuwachs. Auch in den Feuer- und Sachversicherungen sowie in der Schutzbriefversicherung und der Kautionsversicherung lag die Vertragszahl über dem Vorjahreswert. Dagegen entwickelten sich die Unfallversicherung, die Rechtsschutzversicherung, die Haftpflichtversicherung und die sonstigen Versicherungen rückläufig.

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist im Anhang dargestellt.

## Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, das versicherungstechnische Ergebnis sowie das Kapitalanlageergebnis und das Gesamtergebnis.

Diese Komponenten sowie die kombinierte Schaden-/Kostenquote gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

## Entwicklung insgesamt

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 im gesamten Geschäft – wie erwartet – um 4,4 % auf 5,08 (4,87) Mrd. €. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen sie um 5,1 % auf 4,25 (4,05) Mrd. €.

Wir haben 207 (202) Mio. € für den Rückversicherungsschutz des selbst abgeschlossenen Geschäfts ausgegeben.

Die Selbstbehaltsquote lag mit 95,1 (95,0) % leicht über dem Vorjahresniveau.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betrug das Beitragsvolumen 0,83 (0,82) Mrd. €.

Beitragseinnahmen		2024	2023
selbst abgeschlossenes Geschäft (s.a.G.)	Mio. €	4.252	4.045
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 5,1	+ 4,7
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	Mio. €	830	824
insgesamt brutto	Mio. €	5.082	4.869
Selbstbehaltsquote s.a.G.	%	95,1	95,0

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 im gesamten Geschäft auf 3,36 (3,05) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote betrug 65,6 (63,0) %. Die Netto-Schadenquote lag bei 66,3 (65,5) %.

In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 518 (521) Mio. €. Die zugehörige Schadenquote betrug 60,5 (66,1) %.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto auf 2,84 (2,53) Mrd. €. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich auf 67,2 (63,1) %.

Insgesamt verzeichnete die ERGO Versicherung für eigene Rechnung Schadenaufwendungen in Höhe von 3,23 (3,01) Mrd. € und einen leichten Anstieg der Netto-Schadenquote auf 66,3 (65,5) %.

Der Anteil des Rückversicherers – bezogen auf die Brutto-Schadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft – betrug 127 (41) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen 2,71 (2,49) Mrd. €. Die Netto-Schadenquote lag bei 67,6 (65,4) %.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Im gesamten Geschäft erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 1,49 (1,43) Mrd. €. Dabei sanken die Abschlussaufwendungen auf 527 (564) Mio. € wohingegen sich die Verwaltungsaufwendungen auf 961 (864) Mio. € erhöhten. Die Kostenquote – das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen – betrug brutto 29,0 (29,5) % und für eigene Rechnung 29,9 (30,3) %.

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-/Kostenquote (Summe der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Beiträge) lag brutto bei 94,7 (92,5) %. Für eigene Rechnung lag sie mit 96,2 (95,9) % – gegenüber einem erwarteten spürbaren Rückgang – leicht über dem Vorjahresniveau.

### **In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

Die ERGO Versicherung betrieb das in Rückdeckung übernommene Geschäft im Geschäftsjahr 2024 vor allem in den Bereichen Rechtsschutz, Transport, Kranken, Haftpflicht, Feuer und Sach sowie in den sonstigen Versicherungen und in der Kraftfahrtversicherung.

Das Beitragsvolumen erhöhte sich leicht auf 830 (824) Mio. €.

Von dem Beitragsaufkommen entfielen im Wesentlichen 320 (225) Mio. € auf die Feuer- und Sachversicherungen, 242 (212) Mio. € auf die sonstigen Versicherungen, -18 (149) Mio. € auf die Rechtsschutzversicherungen (Rückgang geprägt durch den Verkauf der D.A.S. UK im Jahr 2024), 141 (88) Mio. € auf die Kraftfahrtversicherungen, 77 (70) Mio. € auf die Haftpflichtversicherungen, 51 (58) Mio. € auf die Transportversicherungen sowie 6 (19) auf die Krankenversicherungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 523 (520) Mio. €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 303 (277) Mio. €.

Insgesamt war im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 65 (46) Mio. € zu verzeichnen. Nach Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 31 (1) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 10 Mio. € entnommen, gegenüber einer Zuführung von 37 Mio. € im Jahr 2023. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 41 (-36) Mio. €.

### **Veränderung der Schwankungsrückstellung**

Der Schwankungsrückstellung haben wir 2024 im gesamten Geschäft einen Betrag von 1 Mio. € entnommen, gegenüber einer Zuführung von 71 Mio. € im Jahr 2023. Dabei wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft 9 (34) Mio. € zugeführt und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft – nach einer Zuführung von 37 Mio. € im Vorjahr – 10 Mio. € entnommen.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft erzielte die ERGO Versicherung 2024 einen versicherungstechnischen Bruttogewinn von 286 Mio. €, der – entgegen der ursprünglichen Erwartung – deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 376 Mio. € lag. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrug das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung 212 (330) Mio. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 65 (46) Mio. €.

Insgesamt belief sich das Rückversicherungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft auf -51 (-

122) Mio. € und im gesamten Geschäft auf -85 (-167) Mio. €.

Der Gewinn für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 161 (208) Mio. € im selbst abgeschlossenen Geschäft moderat unter dem Vorjahresniveau. Im gesamten Geschäft lag er bei 201 (209) Mio. €.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 202 (138) Mio. €.

vereinfachte Ergebnisrechnung		2024	2023
Ergebnis brutto	Mio. €	286	376
Rückversicherungsergebnis	Mio. €	- 85	- 167
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	201	209
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	1	-71
Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	202	138

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ERGO Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024, nach Kosten der Vermögensverwaltung und vor Abzug des technischen Zinsertrags, aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen – wie erwartet – spürbar auf 235 (159) Mio. €.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 291 (231) Mio. €. Die Abgangsgewinne gingen auf 10 (41) Mio. € zurück. Die Erträge aus Zuschreibungen beliefen sich auf 12 (17) Mio. €. Den Erträgen aus Kapitalanlagen standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Aufwendungen von insgesamt 78 (129) Mio. € gegenüber. Hier machten sich geringere Abschreibungen auf Beteiligungen und verbundene Unternehmen positiv bemerkbar.

schreibungen beeinflussten die Steuern vom Einkommen und Ertrag maßgeblich. Sie betragen im Berichtsjahr -116 (-102) Mio. €.

Das Gesamtergebnis der ERGO Versicherung betrug 202 (90) Mio. €. Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wurde der Gewinn vollständig an die ERGO Deutschland AG abgeführt.

### Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr 2024 erzielten wir ein gegenüber dem Vorjahr höheres versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich ebenfalls. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit – unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen – belief sich auf 321 (195) Mio. €.

Die ERGO Versicherung ist in die körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft der ERGO Group AG einbezogen. Die realitätsnahe Bewertung der Schadenrückstellung sowie steuerlich nicht ansetzbare Ab-

## Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der – gemessen an den Beitragseinnahmen – wesentlichen

Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Geschäft der ERGO Versicherung dar.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen		2024	2023
selbst abgeschlossenes Geschäft			
Unfallversicherung	%	13,2	14,1
Haftpflichtversicherung	%	18,4	18,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	11,8	11,0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%	8,7	8,0
Feuer- und Sachversicherung	%	28,8	27,7
Rechtsschutzversicherung	%	10,1	10,3

## Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 560 (570) Mio. € zurück. Die Risiko-Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang um 1,2 % auf 548 (554) Mio. €. In der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) reduzierte sich das Beitragsaufkommen erwartungsgemäß auf 12 (15) Mio. €. Diese wird nicht mehr gezeichnet. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung blieben die Beiträge nahezu unverändert bei 0,5 Mio. €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 192 (191) Mio. €.

Insgesamt erzielte die ERGO Versicherung in der Unfallversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn vor Rückversicherung von 152 (159) Mio. €. Nach Rückversicherung betrug der versicherungstechnische Gewinn 150 (157) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto leicht auf 285 (261) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich auf 50,8 (45,9) %.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	560	570
Veränderung zum Vorjahr	%	- 1,7	- 1,3
Ergebnis brutto	Mio. €	152	159
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	150	157

### Haftpflichtversicherung

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,0 % auf 781 (766) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf das gewerbliche und industrielle Geschäft zurückzuführen. Hier stiegen die Beiträge im Berichtsjahr – aufgrund des fortgeführten Geschäftsausbaus – um 2,0 % auf 673 (660) Mio. €. Die private Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Zuwachs auf 108 (106) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – insbesondere aufgrund von Großschäden – deutlich auf 468 (351) Mio. €. Die Schadenquote stieg

infolgedessen auf 59,8 (46,1) %. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 222 (211) Mio. €.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 89 (195) Mio. €. Nach Rückversicherung haben wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 109 (168) Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr waren der Schwankungsrückstellung 15 (9) Mio. € zuzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 93 (159) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	781	766
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 2,0	+ 4,4
Ergebnis brutto	Mio. €	89	195
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	93	159

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete im Berichtsjahr ein Beitragsaufkommen von 500 (444) Mio. € infolge der positiven Geschäftsentwicklung.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen – durch den Anstieg der Durchschnittsschäden – brutto auf 411 (328) Mio. €. Die Schadenquote erhöhte sich infolgedessen auf 82,6 (74,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken brutto auf 103 (105) Mio. €.

Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttoverlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 17 Mio. €, nach einem Gewinn von 10 Mio. € im Vorjahr. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankung auf -20 (9) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden – gegenüber einer Zuführung von 27 Mio. € im Vorjahr – im Berichtsjahr 16 Mio. € entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 4 (18) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	500	444
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 12,6	+ 4,4
Ergebnis brutto	Mio. €	- 17	10
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 4	- 18

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungen werden die Voll- und die Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Die Kraftfahrt-Unfallversicherung wird dagegen der Unfallversicherung zugeordnet.

Die ERGO Versicherung verbuchte in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen – infolge der positiven Geschäftsentwicklung – mit 368 (325) Mio. € ein um 13,1 % höheres Beitragsaufkommen als im Vorjahr. Dabei stiegen die Beitragseinnahmen in der Vollkaskoversicherung auf 323 (285) Mio. € und in der Teilkaskoversicherung auf 45 (41) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – aufgrund des Bestandszuwachses – brutto auf 343 (327) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 93,5 (100,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich brutto auf 78 (81) Mio. €.

In 2024 war eine Drohverlustrückstellung von 9 (-) Mio. € zu bilden

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr -75 (-84) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug -74 (-87) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr nicht zu dotieren, nachdem im Vorjahr 39 Mio. € entnommen worden waren. Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte auf -74 (-48) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	368	325
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 13,1	+ 3,6
Ergebnis brutto	Mio. €	- 75	- 84
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 74	- 48

### Feuer- und Sachversicherung

Die Zweige der Feuer- und Sachversicherung, welche die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstige Sachversicherung umfassen, entwickelten sich wie folgt:

#### Feuerversicherung

Das Beitragsaufkommen stieg in der Feuerversicherung im Berichtsjahr auf 101 (96) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – insbesondere großschadenbedingt – deutlich auf 97 (26) Mio. €. Die Schadenquote stieg auf 94,8 (26,9) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 16 (16) Mio. €.

Die Feuerversicherung wies im Jahr 2024 brutto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Ergebnis von -16 (49) Mio. € aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer betrug das versicherungstechnische Ergebnis -7 (33) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir im Berichtsjahr 1 Mio. € entnommen, gegenüber einer Zuführung von 11 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt verzeichnete die Sparte – nach einem Gewinn von 21 Mio. € im Vorjahr – einen versicherungstechnischen Verlust von 6 Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	101	96
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 4,8	+ 6,7
Ergebnis brutto	Mio. €	- 16	49
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 6	21

### Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Beitragsaufkommen im Geschäftsjahr 2024 mit 132 (128) Mio. € moderat über dem Vorjahresniveau.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 58 (50) Mio. €. Die Schadenquote lag bei 44,7 (39,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken leicht auf 55 (56) Mio. €.

Vor Schwankung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 14 (18) Mio. € und für eigene Rechnung auf 13 (16) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war im Berichtsjahr erneut nicht zu dotieren. Insgesamt erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn von 13 (16) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	132	128
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 2,8	+ 3,1
Ergebnis brutto	Mio. €	14	18
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	13	16

### Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen infolge des Geschäftsausbaus und aufgrund von Beitragsanpassungen erneut deutlich auf 427 (368) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – insbesondere aufgrund von Belastungen aus Feuerschäden – auf 324 (282) Mio. €. Die Schadenquote betrug 77,4 (79,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich brutto auf 118 (108) Mio. €.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankung betrug im Berichtsjahr -34 (-43) Mio. €. Für eigene Rechnung ergab sich ein Verlust von 58 (59) Mio. €. Der Schwankungsrückstellung haben wir 1 (2) Mio. € entnommen. Somit betrug der versicherungstechnische Verlust nach Schwankungsrückstellung 57 (57) Mio. €.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	427	368
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 16,2	+ 19,5
Ergebnis brutto	Mio. €	- 34	- 43
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 57	- 57

### Sonstige Sachversicherung

Die in der Sonstigen Sachversicherung zusammengefassten Versicherungsweige und -arten sind auf Seite 47 aufgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Sachversicherung insgesamt:

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	567	527
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 7,6	+ 14,0
Ergebnis brutto	Mio. €	26	- 17
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	- 3	- 47

Die – gemessen an den Beitragseinnahmen – größten der unter der Sonstigen Sachversicherung erfassten Versicherungsweige entwickelten sich wie folgt:

In der Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe stiegen die gebuchten Beiträge – aufgrund einer guten Neugeschäftsentwicklung sowie Beitragsanpassungen im Bestandsgeschäft – auf 216 (194) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – wachstumsbedingt – auf 177 (168) Mio. €. Die Schadenquote sank auf 82,3 (85,5) %. Brutto vor Schwankung verzeichnete die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 27 (34) Mio. €. Nach Rückversicherung ergab sich ein Verlust von 32 (41) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

In den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge – insbesondere durch Zuwächse im Kern- und Cyber-Geschäft – auf 243 (232) Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 114 (111) Mio. €. Die Schadenquote betrug 49,6 (52,8) %. Der versicherungstechnische Gewinn belief sich im Geschäftsjahr 2024 brutto auf 40 (28) Mio. € und lag netto mit 20 (12) Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren.

In der Extended-Coverage-Versicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 60 (56) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken – nach dem von Belastungen durch Naturereignisse geprägten Vorjahr – auf 54 (72) Mio. €. Dies führte zu einer deutlich niedrigeren Schadenquote von 87,5 (131,7) %. Vor Schwankung ergab sich brutto ein versicherungstechnischer Verlust von 4 (28) Mio. €. Für eigene Rechnung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis von -8 (-34) Mio. € erzielt. Die Schwankungsrückstellung war erneut nicht zu dotieren. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 8 (34) Mio. €.

In der Glasversicherung, die wir überwiegend gemeinsam mit den Produkten der Verbundenen Hausratversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung anbieten, lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 37 (34) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 11 (11) Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Schadenquote verringerte sich auf 30,4 (33,6) %. Insgesamt konnten wir – brutto wie netto – einen versicherungstechnischen Gewinn von 13 (11) Mio. € erzielen. Es bestand weiterhin keine Rückversicherung. Die Schwankungsrückstellung war nicht zu dotieren.

### Rechtsschutzversicherung

In der Sparte Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr auf 428 (418) Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto auf 261 (255) Mio. €. Die Schadenquote betrug 60,9 (61,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 126 (120) Mio. €.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete insgesamt einen versicherungstechnischen Bruttogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 42 (43) Mio. €. Nach Abgabe an die Rückversicherer belief sich der Gewinn vor Schwankung auf 41 (42) Mio. €. Eine Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr nicht zu dotieren.

selbst abgeschlossenes Geschäft		2024	2023
Beitragseinnahmen	Mio. €	428	418
Veränderung zum Vorjahr	%	+ 2,4	- 0,1
Ergebnis brutto	Mio. €	42	43
Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Mio. €	41	42

## Vermögenslage

### Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen stieg auf 8,81 (8,60) Mrd. € an.

Unsere Kapitalanlagen waren vor allem in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard &

Poor's verstehen. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	61	0,7	63	0,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.370	15,6	1.290	15,0
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.695	53,3	4.693	54,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.329	15,1	1.045	12,2
3. Sonstige Ausleihungen	1.136	12,9	1.271	14,8
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0,0		0,0
5. Andere Kapitalanlagen	216	2,5	234	2,7
<b>Summe</b>	<b>8.806</b>	<b>100,0</b>	<b>8.595</b>	<b>100,0</b>
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	455	-	581	-
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>9.261</b>	<b>-</b>	<b>9.176</b>	<b>-</b>

### Bewertungsreserven

Auf der Seite 64 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus.

Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen.

Ende 2024 lagen die gesamten Bewertungsreserven der ERGO Versicherung per saldo bei 0,67 (0,51) Mrd. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte.

### Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	695	7,6%	736	8,2%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.406	81,3%	7.179	80,0%
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	82	0,9%	80	0,9%
Deckungsrückstellung	243	2,7%	305	3,4%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	76	0,8%	62	0,7%
Schwankungsrückstellung	610	6,7%	611	6,8%
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>	<b>9.112</b>	<b>100,0%</b>	<b>8.973</b>	<b>100,0%</b>

Der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte insbesondere aus Belastungen aus Großschäden in der Sparte Haftpflicht.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr verringerte sich das Eigenkapital der ERGO Versicherung auf 424 (489) Mio. € aufgrund einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 65 Mio. €, verbunden mit der Ausschüttung als Bilanzgewinn im Vorjahr.

### Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2023 an die ERGO Deutschland AG abgeführt. Die ERGO Versicherung führte im Geschäftsjahr 2024 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2025.

### Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1,75 (1,43) Mrd. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 1,77 Mrd. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2024 betrug der Liquiditätsbestand 277 Mio. €, nach 296 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die ERGO Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Gesamtergebnis von 202 (90) Mio. €, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt wurde. Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus.

Wie erwartet hatte der Krieg in der Ukraine für die ERGO Versicherung weiterhin keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Auswirkung.

## Lagebericht

# Risikobericht

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet, überwacht und steuert die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein,

fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

### Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Sol-

vency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

### **Kontroll- und Überwachungssysteme**

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden sowohl prozessbasiert als auch prozessunabhängig einheitlich auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene analysiert. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehören eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und Kontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozessverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein, die auch die gruppenintern ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung des IKS werden die methodischen sowie technischen Elemente fortlaufend überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Die methodisch und technisch unterstützten IKS-Elemente sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt. In den internationalen Versicherungsgesellschaften ist die methodische und technische Implementierung größtenteils abgeschlossen. Ferner wurden im Zuge eines gruppenweiten Projekts innerhalb der Munich Re zur Harmonisierung des Non-Financial Risk Management (NFR) einzelne Elemente des IKS weiterentwickelt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u. a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies setzt sie um, indem sie die Vollständigkeit der wesentlichen Risiken, das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA die Angemessenheit des IKS auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen und nimmt zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems Stellung.

### **Risikoberichterstattung**

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

## Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

## Versicherungstechnische Risiken

### Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (z. B. durch den Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z. B. Cyberrisiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken). Wir beobachten intensiv mögliche Klimawandel-Auswirkungen auf die Schadenentwicklung sowie auf die Gestaltung zukünftiger Produkte. Aufseiten der Produkte sind wir als Sachversicherer mit in der Regel jährlich laufenden Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in der Lage, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen, sollten sich langfristige Veränderungen der Schadenbelastung zeigen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) sowie bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Das bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als unsere Gesellschaft dies zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erwartet hat.

## Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien geben wir mit „Underwriting Alerts“ situationsabhängig zusätzliche Zeichnungsvorgaben, wie aktuell zum Krieg in der Ukraine. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland, zur Ukraine und zu Belarus und deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Wir legen einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken geben wir regelmäßig aktualisierte oder neue Zeichnungsrichtlinien heraus. 2024 betraf dies insbesondere Vorgaben zu Cyberversicherungen und Deckungen von Schäden aus Streiks, Unruhen oder zivilen Aufständen.

## Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie die benötigte Solvenzkapitalanforderung im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Aufgrund der Bonität der Rückversicherer unserer Gesellschaft gehen wir davon aus, dass die von den Rückversicherern übernommenen Haftungen auch in Stresssituationen (wie z. B. bei einem hohen Marktschaden) geleistet werden. Mithilfe von Schadeneinschlussklauseln sowie Liquiditätskriterien stellen wir sicher, dass auch aus hohen Zahlungsspitzen kein Liquiditätsrisiko entsteht.

Durch die Rückversicherungsprogramme unserer Gesellschaft begrenzen wir Risiken auf den in der Risikostrategie definierten Selbstbehalt. Bei Kumulrisiken werden auf Basis modellierter Schadenszenarien Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten grundsätzlich mit

Wiederkehrperioden von mindestens 200 Jahren geschützt. Dabei bedient sich unsere Gesellschaft im Wesentlichen traditioneller Rückversicherungslösungen. Bedarfsweise mindern wir die Auswirkungen hoher Einzelrisiken durch Mitversicherungsgeschäfte oder fakultative Rückversicherungsdeckungen. Zur Ermittlung des Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig die Brutto-/Netto-Exponierungen der Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab. Die Spitzenrisiken unserer Gesellschaft sichern wir zu weiten Teilen über nichtproportionale Rückversicherungsprogramme ab. Daneben existieren proportionale Rückversicherungen in Form von Summenexzedenten (in der Sparte Technische Versicherungen) und Quotenrückversicherungen (im Wesentlichen in der Cyber- und der Kautionsversicherung).

Zudem zielt die Rückversicherungsstrategie darauf ab, gegebenenfalls die Komplexität zu reduzieren und die Effizienz der Rückversicherungsstrukturen, u. a. für Naturkatastrophen, weiter zu optimieren. Exponierungen aufgrund der gruppenweiten Übernahme von Risiken über die Rückversicherung werden ebenfalls im Rahmen der traditionellen Rückversicherung geschützt.

### **Prämienrisiko**

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

In allen Sparten des Gewerbe- und Industriegeschäftes begrenzen wir Risiken durch Zeichnungsrichtlinien und Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen. Diese Richtlinien und Regelungen orientieren sich innerhalb der Sparten am Wert des zu versichernden Risikos.

Besondere Entwicklungen wie die Auswirkungen von Inflation oder Klimawandel berücksichtigen wir explizit in der Tarifierung.

### **Reserverisiko**

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen.

Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die Folgen der Inflation berücksichtigen wir spartenindividuell. Wir passen die Schadenrückstellungen an, sobald eine spartenindividuelle Entwicklung der Inflation anzeigt, dass diese nicht ausreichend dotiert sind.

Die Gewerbe- und Industriesparten sind durch eine Heterogenität der Bestände geprägt. Im Rahmen der internen Risikomodellierung bewerten wir daher Basis-, Groß-, und Kumulschäden (einschließlich Schäden aus Naturkatastrophen) individuell. Wir testen daran ständig die Auswirkung der jeweils aktuellen individuellen Rückversicherungsstruktur. Bei Bedarf passen wir sie an.

### **Biometrische Risiken**

Für Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) gemäß § 161 VAG bilden wir zur dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen Deckungsrückstellungen. Dies gilt auch für Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden. Wir berechnen die Deckungsrückstellungen auf Basis biometrischer Rechnungsgrundlagen. Diese werden zu Vertragsbeginn festgelegt und enthalten die zu diesem Zeitpunkt für ausreichend erachteten Sicherheitsmargen. Wir prüfen den Risikoverlauf regelmäßig. Sollten sich die Rechnungsgrundlagen für einzelne Risiken im Laufe der Jahre als nicht mehr angemessen erweisen, passen wir sie an. Somit sind auch zukünftig wieder ausreichende Sicherheitsmargen vorhanden. Bei Bedarf sind Auffüllungen der Deckungsrückstellungen vorzunehmen. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellungen für die UBR wenden wir die Sterbetafel „DAV 1994 T“ an. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind die verwendeten Annahmen angemessen und enthalten ausreichende Sicherheiten.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau hat sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase stabilisiert. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist unverändert gegeben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 81,0 (79,7) % auf Zinsträger (inkl. Depotforderungen). Hiervon sind 27,4 % in Staatsanleihen und 26,8 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil<sup>1</sup> beläuft sich auf 0,1 (1,2) %. Die durchgerechnete Aktienquote<sup>2</sup> beträgt 3,2 (4,1) %. In Beteiligungen haben wir 12,6 (12,4) % und in Immobilien 6,3 (6,8) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Marktrisiken an den Kapitalmärkten.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich. Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir

Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir nur beschränkt und hauptsächlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen

<sup>1</sup> Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

<sup>2</sup> Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor’s verstehen. Bei den Zins-trägern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 76,2 (76,5) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 2,49 Mrd. €. Davon sind 1,77 Mrd. € (71,7 %) besichert.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie

schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

### Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir ebenfalls mittels derivativer Instrumente gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 92 (84) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 1,18 (1,35) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern verteilen sich in Anlehnung an die Ratingklassifikation von Standard & Poor’s folgendermaßen:

Kategorie <sup>1</sup>	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
AA	35.456	48.698
A	81.792	74.445
BBB und geringer	1.007	1.011
kein Ranking	30.227	30.953

<sup>1</sup> Bei der Einteilung haben wir die Ratingklassifikation der internationalen Agentur Standard & Poor’s zugrunde gelegt.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement. So identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir operationelle Risiken im IKS. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projektstätigkeiten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie definiert.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende

Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Bis Anfang 2025 hatte die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) für uns die höchste Priorität, an deren Umsetzung wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den betroffenen inländischen Gesellschaften der ERGO Group AG – gesteuert durch das Information-Security-Programm – gearbeitet haben. Darüber hinaus wurden zentral gesteuerte Initiativen zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts der EU ergriffen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Die Vertrags-, Schaden- sowie Auszahlungssysteme für die Gesellschaft überschreiten die Schwellenwerte gemäß der „Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz“ (BSI-KritisV) des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Aufgrund der bestehenden Unternehmensverträge ist die ERGO Group AG als Betreiber der kritischen Infrastruktur im Sinne des BSI-Gesetzes anzusehen. Als solcher weist die ERGO Group AG dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik alle zwei Jahre nach, dass ihre Vorkehrungen zur Informationssicherheit den branchenspezifischen Anforderungen gerecht werden.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Durch unser Third Party Risk Management (TPRM-Rahmenwerk) haben wir gruppenweit einheitliche Vorga-

ben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken geschaffen, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell erfolgt auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen.

### Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Das Reputationsrisiko der ERGO Versicherung ist unter anderem geprägt durch eine mögliche negative mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung insgesamt. Potenziell negative Auswirkungen auf die Reputation könnten sich zudem aus hohen Rückständen in der Leistungsbearbeitung von Schadenfällen ergeben. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen.

Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

### Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld. Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die ERGO Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels

ausgesetzt. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken und beziehen sich insbesondere auf aktuelle und zukünftige Erfolgspotenziale (Risiko des „künftig entgangenen Gewinns“). Sie stehen in Wechselwirkung zu anderen Risikokategorien. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen und sind (dann) in Teilen in der Planung zu berücksichtigen.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestartete neue ERGO Strategieprogramm befindet sich im fünften Jahr seiner Umsetzung. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemassnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

### Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als neue oder sich verändernde Risiken, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks

ganzheitlich betrachtet werden. Auf ERGO Ebene setzen wir uns schwerpunktmäßig mit Emerging Risks aus Erstversicherungssicht auseinander. Themen, die für die ERGO Group oder unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

### Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

### Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), Unsicherheiten im Umgang mit künstlicher Intelligenz sowie geopolitische Konflikte einschließlich der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und politische Unsicherheiten.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (wie beispielsweise Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikokategorien einwirken, und analysieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen

Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2024 haben wir eine Analyse und Bewertung des Einflusses von Nachhaltigkeitsfaktoren auf unsere Risikokategorien vorgenommen. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Die Analyse zeigt, dass wir – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich einschätzen. Wir begründen dies damit, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können. Ungeachtet dessen beobachten wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft weiterhin.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet insbesondere die Implementierung eines gruppenweiten Rahmenwerks, das auch das Bewusstsein im Umgang mit KI bei den Mitarbeitern fördert.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Hier sind insbesondere der Krieg Russlands mit der Ukraine sowie der Israel-Gaza-Konflikt zu nennen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Darüber hinaus könnten anstehende Wahlen in den Mitgliedsländern in der Europäischen Union und die vorangegangenen Wahlen in den Vereinigten Staaten grundsätzlich zu Veränderungen der Wirtschaftsaussichten und der Markterwartungen führen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die ERGO Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation unserer Gesellschaft auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

## Lagebericht

### Chancenbericht

Als – gemessen an den Beitragseinnahmen – großer Schaden- und Unfallversicherer betreiben wir ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen und -arten. Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

#### Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalmarktergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

#### Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Die ERGO Versicherung ist ein Unternehmen mit einer guten Positionierung im Markt sowie einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regulatorien.

Mit der Einführung der neuen Wohngebäudeversicherung im September 2023 tragen wir der Entwicklung der Unwetterereignisse in den letzten Jahren Rechnung. Auch im Jahr 2024 haben wir weiterhin an einer wachsenden Marktdurchdringung in der Elementarversicherung gearbeitet. Die Überarbeitung des Produktportfolios in unseren Privatkundensparten ist nun abgeschlossen.

Die gesetzliche Absicherung nach einem Unfall bleibt in finanzieller Hinsicht, aber auch mit Blick auf Hilfe- und Pflegeleistungen lückenhaft. Deshalb behält die private Unfallversicherung auch in Zukunft ihre Relevanz. Chancen ergeben sich ebenfalls durch eine Versicherungsdichte von nur 40 %. Potenzial sehen wir weiterhin im Ausbau unserer Marktposition im Bereich der Assistenz- und Reha-Leistungen. Wir machen hierdurch den Unfallschutz erlebbar und betreuen unsere Kunden in einer Notsituation. Steigende Dienstleistungskosten können zu dauerhaft höheren Aufwänden für die Assistenz-Leistungen führen. Dieses Risiko haben wir im Fokus, um geeignet reagieren zu können. Der zunehmende demografische Wandel schafft sowohl neue Chancen als auch Risiken. Diese haben wir in der aktuellen Produktgeneration entsprechend berücksichtigt.

Mit unseren aktuellen Kraftfahrtprodukten Smart und Best erwarten wir eine weiterhin wettbewerbsfähige Marktposition. Franke & Bornberg bewertete unseren Tarif Smart mit der Ratingnote FFF (sehr gut). Der Tarif Best erhielt mit Bausteinen sogar die Höchstnote FFF+ (hervorragend). Die umfassenden Deckungen stellen die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt. Dies gilt

auch für unsere Schadenprozesse. Das aktuelle Inflationsumfeld führt auch bei ERGO in Kraftfahrt zu höheren Schadendurchschnitten. Dieser Entwicklung begegnen wir u. a. mit langfristigen Werkstatt-Kooperationsverträgen mit unserem neuen Netzwerkpartner SPN (Service Partner Netzwerk) sowie Beitragsanpassungen im Bestand und höheren Preisen im Neugeschäft.

Die dezentrale Aufstellung mit Underwritern vor Ort ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse unserer Kunden individuell einzugehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Dies ermöglicht in einer wirtschaftlich herausfordernden Zeit ein moderates Wachstum. In einem sich stabilisierenden Markt unterstützen wir unsere Kunden mit ausreichenden Kapazitäten. Dies gilt auch für das Geschäft in unseren ausländischen Niederlassungen in Europa.

In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial im Bereich der Online-Vergleichsportale. Teilweise wurden bereits digitale Tarifierungs-, Angebots- und Antragsprozesse etabliert bzw. sind noch in der weiteren Entwicklung. Darüber hinaus bieten sich trotz der sich verändernden Marktsituation weiterhin Chancen im Bereich der D&O-Versicherungen, insbesondere wenn potenziellen Kunden eine stabile Partnerschaft mit einem Versicherer wie ERGO angeboten wird. Zudem führen die steigenden Insolvenzzahlen zu einer stärkeren Nachfrage nach Versicherungsschutz für Insolvenzverfahren. Die mit der steigenden Anzahl von medienwirksamen Schadenfällen und der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie verbundene Aufmerksamkeit der Cyberversicherung ermöglicht weiterhin Chancen zum Ausbau des Bestandes. Durch vertriebliche Unterstützungsmaßnahmen wird es unseren Vertriebspartnern noch einfacher möglich sein, unseren Kunden die Notwendigkeit einer Cyberversicherung näher zu bringen und für ein ERGO Produkt zu begeistern. Gleichzeitig halten wir die steigende Bedrohungslage durch Cyberkriminalität im Blick und betreiben aktive Schadenprävention sowie aktives Portfoliomanagement durch Einbindung von Dienstleistern. Darüber hinaus sehen wir Chancen in der Vertrauensschadenversicherung, insbesondere im Zusammenspiel mit der D&O- und Cyberversicherung.

In der industriellen Sachversicherung berücksichtigen wir bei der individuellen Beratung die geänderten Bedürfnisse der Kunden – im Fokus liegen beispielsweise die Summenanpassungen und Haftzeiten für Ertragsausfallschäden.

In der gewerblichen Sachversicherung werden wir in den kommenden Jahren unsere Produktpalette weiter-

entwickeln. Insbesondere werden wir in der gewerblichen Inhalts- und Betriebsgebäudeversicherung neue, zielgruppenorientierte Module anbieten.

In der Kautionsversicherung wollen wir unseren Wachstumskurs in Deutschland und Frankreich weiter fortsetzen. Potenzial sehen wir vor allem im Bereich Infrastruktur und Erneuerbare Energien. Die Zufriedenheit unserer Kunden und Vertriebspartner im Hinblick auf Produktangebot und Bearbeitungsprozesse wird ein wesentlicher Treiber unserer Geschäftsentwicklung sein.

In der Transportversicherung bauen wir sowohl das Geschäft mit Großkunden als auch das mittelständische Geschäft weiter aus. Im europäischen Ausland erfolgt dies über unsere Niederlassungen, insbesondere in Frankreich. Die zur ERGO Group gehörende Köln.Assekuranz Agentur GmbH (KA) vermittelt uns schwerpunktmäßig Groß- und Mittelstandskunden, die wir mithilfe unseres internationalen Versicherer-Netzwerkes International Network of Insurance (INI) auch im außereuropäischen Ausland rechtskonform begleiten können. Die KA ist darauf spezialisiert, die Risiken der Groß- und Mittelstandskunden bei möglichen Naturkatastrophen zu analysieren. Hierdurch erhalten wir genaue Kenntnis über die Risikosituation des Kunden, um adäquaten Versicherungsschutz zu bieten. Die Analyse hilft dem Kunden auch, Schäden zu vermeiden. Auf dem international geprägten Markt der See-Schiffsversicherungen sind wir über Kooperationspartner und unsere Niederlassungen in Europa vertreten.

Die Technischen Versicherungen wollen ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen und damit weitere Marktanteile gewinnen. Hierzu werden individuelle Versicherungslösungen für Großkunden und Technologien der Erneuerbaren Energien maßgeblich beitragen. Risiken der Elektromobilität und unsere ausländischen Niederlassungen sind ebenfalls wesentliche Wachstumstreiber. Für unsere Gewerbekunden werden wir unsere Produkte inhaltlich weiter optimieren.

Auch Gewerbekunden erwarten u. a. zunehmend eine Omnikanalfähigkeit des Versicherers. Unser Produktportfolio passen wir dabei den unterschiedlichen Risikosituationen dieser Zielgruppe entlang der Wertschöpfungskette an. Darüber hinaus werden wir durch eine Erweiterung und die deutliche Vereinfachung unserer Deckungskonzepte und angebotenen Rechtsdienstleistungen unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit

ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts- und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Die Digitalisierung ist in der Versicherungsbranche weiterhin ein zentrales Thema. Im Jahr 2022 hatten wir uns intensiv mit den Gewerbe-/Industrie-Themen beschäftigt. Auch im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt in diesem Segment. Wir haben uns mit den API-Schnittstellen zu Kunden, aber auch der ebenso wichtigen Anbindung von Makler-Häusern über die BiPRO-Schnittstelle R-Next in Schaden befasst. Inzwischen sind wir mit zwei großen Makler-Häusern in Kraftfahrt-Schaden live und eine weitere Anbindung ist aktuell in Vorbereitung. Das Jahr 2024 hat eine neue Weichenstellung für die Themen rund um KI-Modelle eingeleitet. Hier bereiten wir alles für neue Customer-Journeys und Abläufe vor, die in ein Gesamtprojekt und eine neue Ausrichtung der ERGO einfließen. Diese Themen sind für 2025 ff sehr relevant.

BiPRO R-Next ist keine „Einbahnstraße“ für die Meldungen, sondern ermöglicht uns auch über diese Plattform strukturierte Daten auszutauschen. Damit bieten wir unseren Kunden schnelle Regulierungswege. Aktuell arbeiten wir zusammen mit BiPRO an den Ausbaustufen für weitere Sparten.

Weiter haben wir uns mit Artificial Intelligence (AI) befasst und arbeiten intensiv an der AI-gestützten Belegprüfung. Bei Kraftfahrt-, Sach- und auch Haftpflicht-Schaden gibt es hier große Fortschritte. Dadurch können wir die Prüfprozesse beschleunigen und erhalten viele weitere Erkenntnisse zu den Schadenbildern. Mit den Prüfdienstleistern generieren wir neue und schnelle Kundenprozesse und gleichzeitig viele zusätzliche strukturierte Daten für weitere Prozessverbesserungen, wie z. B. Betrugserkennung durch Bilderkennung und Datenmodelle. Die komplette Belegprüfung für Sach-Schaden haben wir im Jahr 2024 vollständig umgesetzt und auf KI-Modelle umgestellt. Dies integrieren wir in unsere Arbeitsprozesse.

Selbstverständlich verbessern wir ständig unsere Customer-Journeys durch weitere Automatisierungen und auch Optimierungen in den Systemen (Anpassung der Online-Meldungen, Statustracking, Bot-Lösungen). Zusammen mit Produktgebern haben wir zahlreiche weitere Lösungen an den Start gebracht (Nebenkostencheck in Rechtsschutz-Leistung als Beispiel).

Auch für den ERGO Maklervertrieb Schaden/Unfall nimmt die Digitalisierung einen wichtigen Stellenwert ein. Die konsequente Umsetzung von BiPRO-Normen

optimiert die Prozesse und schafft Kapazitäten für den weiteren Ausbau von Kundenbeziehungen. Im Fokus steht die „digitale Maklerpost“, die Dokumente sicher über eine BiPRO-Schnittstelle für den Empfang über das Maklerverwaltungsprogramm zur Verfügung stellt. Auf diesem Weg werden dem Makler alle relevanten Informationen effizient zur Verfügung gestellt und umweltschonend Papier eingespart. Darüber hinaus können einzelne ERGO Produkte vom Makler komfortabel online berechnet, beantragt und abgeschlossen werden. Dies ist nicht nur im Maklerportal, sondern auch in den relevanten Vergleichsprogrammen möglich. So wird ERGO auch im Maklermarkt wahrgenommen.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein konzernweites Strategieprogramm aufgesetzt – Munich Re Group Ambition 2025. Auch die ERGO Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

### Nachhaltigkeit bei ERGO

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen. Dazu verfolgt die ERGO Group AG gemeinsam mit ihrer Muttergesellschaft Munich Re eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die ERGO Versicherung ist in die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst und ist bestrebt, die Kapitalanlagen auf ein Netto-Null-Klimaziel auszurichten. In der Kapitalanlage wird Nachhaltigkeit berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte individuell definierte ESG-Kriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch

die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten ESG-Kriterien oder Ausschlüssen.

Hinweis: Nähere Informationen zu den genannten Ratings sind auf der jeweiligen Homepage der einzelnen Rating-Agenturen einsehbar.

## Lagebericht

### Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung**

Die Weltwirtschaft dürfte 2025 ähnlich wie 2024 moderat wachsen. Wir erwarten weiterhin ein solides Wachstum in den USA, d. h. ähnliche Quartalswachstumsraten wie 2024. Zudem erwarten wir eine Fortsetzung der Erholung in der Eurozone, gestützt von einer allmählich stärker werdenden deutschen Konjunktur. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone dürften geldpolitische Lockerung, niedrige Arbeitslosigkeit und kräftiges Lohnwachstum den privaten Konsum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland leicht zurückgeht. Im Jahresdurchschnitt 2025 dürfte in der Eurozone das Zentralbankziel von 2 % erreicht werden<sup>1</sup>.

Infolge des weiterhin nachlassenden Inflationsdrucks werden die Zentralbanken im Jahr 2025 ihren Zinssenkungszyklus voraussichtlich zunächst fortsetzen. Die Fed dürfte dabei vorsichtiger vorgehen als die EZB, da das schwache Wachstumsumfeld in der Eurozone die Risiken auf der Inflationsseite reduzieren sollte. Der Druck für Anleiherenditen – insbesondere der Bundesanleihen und US-Staatsanleihen – nach oben dürfte in diesem Umfeld abnehmen. Gleichzeitig sprechen das solide Wachstumsumfeld in den USA bzw. die graduelle Verbesserung in der Eurozone in Kombination mit

anhaltend hohen Fiskaldefiziten gegen einen nachhaltigen Zinsrückgang bei den Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen.

Da die Zentralbanken die Leitzinsen weiter senken dürften und gleichzeitig das Wachstum nicht abbrechen sollte, sieht das fundamentale Umfeld für Aktienmärkte positiv aus. Allerdings haben sich die Bewertungen – aufgrund der guten Aktienmarktentwicklung in den letzten beiden Jahren – erhöht, wodurch das Risiko für zeitweise Rückschläge steigt. In Summe spricht dies für moderat steigende, aber volatile Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Eine Eskalation geopolitischer Konflikte könnte zu wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein starker Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation wieder anfachen. Zusätzliche Unsicherheit für den Ausblick ergibt sich aus möglichen Änderungen der Politik der USA. Falls der Handelskrieg zwischen den USA und China eskaliert oder es zu einem Handelskrieg zwischen den USA und der EU kommen sollte, würde das globale Wachstum gedämpft werden.

#### **Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025<sup>2</sup>**

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2025 ein Beitragsplus von insgesamt 6,4 % für plausibel.

Für die Kraftfahrtversicherung 2025 prognostiziert der GDV ein durchschnittliches Schadenjahr und eine Zunahme der Beitragseinnahmen um 11,0 %. Gleichzeitig belasten hohe Reparaturkosten durch gestiegene Ersatzteilpreise und Werkstattverrechnungssätze sowie die Unsicherheit über eine Normalisierung der Kfz-Neuzulassungen, die weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau liegen. Für eine Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone sind Anpassungen erforderlich.

<sup>1</sup> Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research

<sup>2</sup> Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 3. Dezember 2024 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2024“.

Aufgrund höherer Nominallöhne und Umsätze erwartet der GDV für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung könnte sich in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) ein Impuls aus der Anhebung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 ergeben, wodurch sich der Bestandsabrieb weiter reduzieren könnte. Der GDV prognostiziert ein leichtes Beitragswachstum von 0,5 %.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weniger stark gestiegen. Der Anpassungsfaktor für 2025 liegt bei 2,5 %. Der GDV geht von Deckungserweiterungen aus und rechnet mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen um 6,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung macht sich die rückläufige Inflationsrate deutlich bemerkbar. Der GDV geht von einem Beitragswachstum von 1,5 % aus. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 4,8 % zu erwarten. In der nicht-privaten Sachversicherung dürfte die erwartete leichte konjunkturelle Erholung im Jahr 2025 eine Zunahme der Investitionen mit sich bringen. Bei gleichzeitig rückläufigen Erzeugerpreisen führt dies zu einem reduzierten Volumeneffekt. Insgesamt geht der GDV für die nicht-private Sachversicherung im Jahr 2025 daher von einem Wachstum von 5,0 % aus.

Weltweit rückläufige Inflationsentwicklungen, aufgrund derer der besicherte Warenwert weniger stark steigt, führen für die Transport- und Luftfahrtversicherung insgesamt gemäß der Prognose des GDV zu einem leichten Beitragsplus von 3,0 %.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung dürften sich ein positiveres Investitionsklima und eine Zunahme des Warenhandels aufgrund der erwarteten konjunkturellen Erholung positiv auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen auswirken. Insgesamt prognostiziert der GDV hier einen Beitragsanstieg von 2,0 %.

Die Rechtsschutzversicherung dürfte von Beitragsanpassungen im 4. Quartal 2024 sowie von anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten und der damit verbundenen Nachfrage nach entsprechenden Absicherungen profitieren. Dadurch steigen die Beiträge in der Rechtsschutzversicherung gemäß der Prognose des GDV voraussichtlich um 4,0 %.

## Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2025 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Geschäft. Dabei wollen wir in den gewerblichen und industriellen Versicherungssparten unsere Marktstellung weiter stärken und unseren Marktanteil im Privatkundengeschäft ausbauen.

Bei den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gehen wir für das Jahr 2025 – nach dem großschadenbelasteten Jahr 2024 – von einem leichten Rückgang aus. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wird 2025 voraussichtlich deutlich über dem Niveau des Jahres 2024 liegen. Insgesamt erwarten wir 2025 eine spürbar geringere Netto-Schaden-/Kostenquote als im Vorjahr.

Trotz der beschriebenen Risiken für die Kapitalmärkte rechnen wir mit einem moderaten Anstieg des Kapitalanlageergebnisses gegenüber dem Jahr 2024.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2025 ein Gesamtergebnis, das deutlich über dem Ergebnis des Jahres 2024 liegt.

Düsseldorf, 24. Februar 2025

Der Vorstand

## Lagebericht

# Übersicht zum Lagebericht: Im Geschäftsjahr 2024 betriebene Versiche- rungszweige und -arten

---

### Unfallversicherung

---

#### Haftpflichtversicherung

---

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

---

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

---

#### Feuer- und Sachversicherung

---

##### Feuerversicherung

---

##### Verbundene Hausratversicherung

---

##### Verbundene Gebäudeversicherung

---

##### Sonstige Sachversicherung

- Atomanlagen-Sachversicherung (indirekt)
- Ausstellungsversicherung
- Automatenversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung
- Einheitsversicherung
- Extended-Coverage-Versicherung
- Fotoapparateversicherung
- Garderobenversicherung
- Gebäudeversicherung für Geschäfte und Betriebe
- Glasversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Valorenversicherung
- Versicherung von Kunstgegenständen
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen

---

#### Transport- und Luftfahrtversicherung

---

#### Kautions-Versicherung

---

#### Schutzbriefversicherung

---

#### Rechtsschutzversicherung

---

#### Sonstige Versicherungen

- Betriebsschließungsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Campingversicherung
- Filmausfallversicherung
- Inhaltsversicherung für Geschäfte und Betriebe
- Maschinengarantieversicherung (indirekt)
- Mietverlustversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Tank- und Fassleckageversicherung
- Veranstaltungsausfallversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

---

#### Lebensversicherung (indirekt)

---

#### Krankenversicherung (indirekt)



# Jahresabschluss

## Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

### Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			60.677.818		62.932.358
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	927.472.504				935.871.383
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	353.389.257				255.572.892
3. Beteiligungen	89.629.180				98.124.406
			1.370.490.940		1.289.568.681
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.694.628.465				4.693.069.594
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.328.615.335				1.045.319.752
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	801.402.367				848.540.800
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	334.091.034				421.524.645
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	283.346				526.173
		1.135.776.747			1.270.591.618
4. Andere Kapitalanlagen		215.859.655			233.648.113
davon: verbundene Unternehmen					
215.859.652 (233.648.110) €					
			7.374.880.202		7.242.629.077
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			455.356.226		580.669.098
davon an: verbundene Unternehmen					
449.283.276 (574.328.599) €					
			<b>9.261.405.186</b>		<b>9.175.799.214</b>

	€	€	€	€	Vorjahr
					€
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		238.596.329			178.194.527
2. Versicherungsvermittler		154.065.277			119.378.793
			392.661.606		297.573.320
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			280.139.526		272.714.402
davon an: verbundene Unternehmen					
137.734.142 (122.442.769) €					
III. Sonstige Forderungen			253.152.093		213.664.003
davon an: verbundene Unternehmen					
79.640.622 (42.646.655) €					
				<b>925.953.225</b>	<b>783.951.725</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.137.441		3.137.684
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			60.765.319		62.091.233
III. Andere Vermögensgegenstände			111.821.378		109.219.133
				<b>175.724.137</b>	<b>174.448.050</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			33.009.996		31.128.615
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.298.415		11.317.011
				<b>41.308.411</b>	<b>42.445.626</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>10.404.390.960</b>	<b>10.176.644.614</b>

## Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		78.673.606		78.673.606
II. Kapitalrücklage		344.319.123		344.319.123
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		818.067		818.067
IV. Bilanzgewinn		-		65.306.663
			<b>423.810.796</b>	<b>489.117.459</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	705.248.992			748.750.392
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.171.551			13.225.700
		695.077.441		735.524.691
II. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		243.191.678		304.596.969
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.836.935.968			7.582.731.395
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	430.633.272			403.574.891
		7.406.302.696		7.179.156.504
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückrückerstattung				
1. Bruttobetrag	82.100.611			80.546.753
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	376.708			195.225
		81.723.903		80.351.527
V. Schwankungsrückstellung		610.194.051		610.754.138
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	69.354.108			53.903.244
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.278.485			8.308.369
		75.632.593		62.211.613
			<b>9.112.122.362</b>	<b>8.972.595.443</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		15.491.914		25.968.103
II. Sonstige Rückstellungen		72.936.109		42.507.798
			<b>88.428.022</b>	<b>68.475.901</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>12.583</b>	<b>1.126.614</b>
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
11.825 (1.126.062) €				
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	87.958.514			68.567.149
2. Versicherungsvermittlern	121.310.515			65.247.199
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
- (-) €				
		209.269.029		133.814.348
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		23.044.898		21.070.071
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen				
11.295.045 (11.363.648) €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		546.909.872		489.274.493
davon:				
aus Steuern 40.836.342 (38.617.649) €				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
291.088.818 (219.601.448) €				
			<b>779.223.799</b>	<b>644.158.912</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>793.398</b>	<b>1.170.284</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>10.404.390.960</b>	<b>10.176.644.614</b>

### Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. sowie unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Juli 1995 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, 24. Februar 2025

Martin Birkenheier

### Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, 24. Februar 2025

Andreas Sadlowski

## Jahresabschluss

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.082.006.324			4.869.065.515
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	249.968.034			250.556.854
		4.832.038.291		4.618.508.661
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	43.915.701			-29.373.572
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.052.568			196.217
		40.863.133		-29.569.788
			4.872.901.424	4.588.938.872
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			20.825.569	20.267.007
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.279.588	3.853.972
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.126.592.139			2.770.388.542
bb) Anteil der Rückversicherer	105.036.533			161.337.747
		3.021.555.606		2.609.050.794
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	237.406.468			276.772.680
bb) Anteil der Rückversicherer	26.702.511			-121.412.009
		210.703.957		398.184.689
			3.232.259.563	3.007.235.483
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Netto-Deckungsrückstellung	61.405.291			40.855.803
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-24.769.615			2.362.042
			36.635.677	43.217.846
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			24.328.596	25.746.441
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.487.842.678			1.427.614.213
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	33.167.238			35.793.527
			1.454.675.440	1.391.820.686
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			25.318.899	22.608.241
9. Zwischensumme			201.059.760	208.866.845
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			560.087	-70.883.307
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>201.619.847</b>	<b>137.983.538</b>

	€	€	€	€	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		55.836.395			38.861.997
davon: aus verbundenen Unternehmen 50.316.795 (35.862.477) €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 131.816.889 (115.002.388) €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.311.918				15.777.361
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	220.862.709				175.607.246
		234.174.627			191.384.607
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.220.896			16.525.398
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.574.727			41.383.000
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh- rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		706.831			493.645
			312.513.475		288.648.647
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanla- gen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendun- gen für die Kapitalanlagen		21.603.321			20.722.471
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		43.092.292			108.423.132
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.299.434			213.847
			77.995.048		129.359.450
			234.518.427		159.289.198
3. Technischer Zinsertrag			-20.825.569		-20.267.007
				213.692.858	139.022.191
4. Sonstige Erträge			81.968.428		146.060.079
5. Sonstige Aufwendungen			176.138.187		228.106.409
				-94.169.759	-82.046.330
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				321.142.946	194.959.399
7. Außerordentliche Aufwendungen			2.022.265		2.022.264
8. Außerordentliches Ergebnis				-2.022.265	-2.022.264
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			115.897.594		101.990.727
davon: Organschaftumlage 107.861.618 (90.632.636) €					
10. Sonstige Steuern			1.488.243		1.231.404
				117.385.837	103.222.131
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab- geführte Gewinne				201.734.844	89.715.004
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag					-
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage					65.306.663
14. Vermögensminderung durch Abspaltung					-102.259
15. Bilanzgewinn					65.306.663

# Jahresabschluss

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Im Jahr 2023 haben wir den Abrechnungsprozess beim übernommenen Rückversicherungsgeschäft vereinheitlicht, indem der Abrechnungszeitpunkt für ERGO-internes und externes Geschäft angeglichen wurde. Dies führt im Berichtszeitraum bei konzerninterner Rückversicherung zu einer einmaligen Erhöhung der gebuchten Bruttobeiträge sowie -aufwendungen, hauptsächlich für proportional übernommenes Rückversicherungsgeschäft. Dabei ergeben sich Effekte von insgesamt untergeordneter Bedeutung auf das versicherungstechnische Ergebnis sowie auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahres.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

#### Kapitalanlagen

Wir haben die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um die zulässigen Abschreibungen. Sollte sich ein beizulegender niedrigerer Wertansatz ergeben, so haben wir diesen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften errechnet sich grundsätzlich aus unseren Einzahlungen und den anteiligen Bruttoergebnissen abzüglich der Rückflüsse und der zulässigen Abschreibungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so

werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Abschreibungen haben wir gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 S. 4 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertberichtigungen haben wir in ausreichender Höhe gebildet.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW-Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Wert wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben. Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode

zum Einsatz, sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zur dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Zuschreibungen nehmen wir gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB höchstens bis zu den (fortgeführten) Anschaffungskosten vor. Aus Vorsichtsgründen stellt der Marktwert die Obergrenze für unsere Zuschreibung dar. Liegt der Buchwert über dem Marktwert und unter dem beizulegenden Wert, erfolgt daher keine Zuschreibung.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden. Devisentermingeschäfte haben wir zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Kapitalanlagen als Bewertungseinheiten bilanziert.

Bei Investmentanteilen ergibt sich der beizulegende Wert aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten Werte der gehaltenen Vermögensgegenstände und Schulden, im Verhältnis zur Anzahl der Anteilsscheine.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB haben wir beachtet.

### **Zeitwertermittlung**

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Grundstücke und Anteile an Grundstücksgesellschaften haben wir mit dem Ertragswert der Grundstücke nach der aktuellen Immobilienwertermittlungsverordnung bewertet. Die Bewertung erfolgte für jedes Grundstück einzeln zum 31. Dezember 2024, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen haben wir grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren oder nach dem sogenannten Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen haben wir mithilfe der Börsenkurse zum Jahresende 2024 bewertet.
- Die Zeitwerte der Ausleihungen sowie der anderen Kapitalanlagen haben wir durch Abzinsung der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie risikoadäquater Zuschläge bewertet, wobei diese Spreads in Abhängigkeit von Emittenten, Laufzeit und Rating ermittelt wurden. In Einzelfällen erfolgt die Ermittlung von Zeitwerten der sonstigen Ausleihungen aus der Ableitung von Zeitwerten börsennotierter Referenzanleihen.
- Derivate haben wir mit dem Börsenkurs oder alternativ mit marktkonformen Bewertungsmethoden bewertet.

### **Bewertungseinheiten**

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft durchgeführt und die Bilanzwerte werden belassen.

### **Forderungen**

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer und -vertreter gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bewerten wir zu den Anschaffungskosten, vermindert um die in Anlehnung an das Steuerrecht zulässigen Abschreibungen.

### Übrige Aktiva

Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. In Teilen des zeichnungs-jahrbasierten Geschäfts wurden Pauschalwertverfahren angewendet. In Transport und Transportnebenzweigen sowie in Einheit wurde von Erfahrungssätzen ausgegangen. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend den steuerrechtlichen Vorschriften 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vermittler angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften einzelvertraglich prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde

- bei der ERGO Versicherung
- im Sonderbestand D.A.S. Versicherung

- im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Die einmaligen Abschlussaufwendungen beitragspflichtiger Versicherungen wurden bei der ERGO Versicherung sowie beim Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Dabei wurden die handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Zillmersatz betrug in der Regel 40 ‰ der Beitragssumme. Der Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist ungezillmert.

Für Versicherungen mit einem Rechnungszins von 3,5 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % wurde die sogenannte Zinszusatzreserve gebildet. Der Referenzzinssatz im Sinne des § 5 Abs. 4 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), der gemäß § 5 Abs. 3 dieser Verordnung ermittelt wurde, lag bei 1,57 % und damit unter dem Rechnungszins. Daher wurde für diese Versicherungen eine entsprechende Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung gestellt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde die Sterbetafel DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von

- 3,5 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn bis Ende Juni 2000;
- 3,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen Juli 2000 und 2003;
- 2,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2004 und 2006;
- 2,25 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn zwischen 2007 und 2011;
- 1,75 % für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 2012 zugrunde gelegt.

Trotz der verschiedenen gesetzlichen Senkungen des Höchstrechnungszinssatzes kamen auf Entscheidung der jeweiligen Gesellschaft bei der

- ERGO Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- D.A.S. Versicherung zwischen Juli 2000 und April 2001
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung zwischen Juli 2000 und Juli 2004

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,5 % kalkuliert sind, bei der

- ERGO Versicherung ab Januar 2004
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ab Juli 2004 bis jeweils Dezember 2007

Tarife, die mit einem Zinsfuß von 3,25 % kalkuliert sind, und ab Januar 2008 bei der

- ERGO Versicherung
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Tarife, die mit einem Zins von 2,75 % kalkuliert sind, zur Anwendung.

Da die Deckungsrückstellung zu diesen Verträgen mit dem jeweils zum Versicherungsbeginn gültigen Höchstrechnungszinssatz berechnet wird, wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Ab 2009 konnte die UBR

- bei der ERGO Versicherung
- bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der Gesellschaft mit einem Zinsfuß von 2,75 % kalkuliert. Da bei diesen Verträgen mit einem

- Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 die Deckungsrückstellung mit einem Höchstrechnungszins von 2,25 %
- Vertragsbeginn ab 2012 mit einem Höchstrechnungszins von 1,75 % berechnet wird,

wurden unter Beibehaltung des tariflichen Reservebeitrags entsprechende Auffüllungsbeträge ermittelt.

Das Sofortguthaben selbst wird bei einem Vertragsbeginn zwischen 2009 und 2011 mit 2,25 % verzinst. Bei einem Vertragsbeginn ab 2012 wird das Sofortguthaben mit 1,75 % verzinst und unter Beibehaltung der tariflichen Bestimmungen auf 2,25 % aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde bei der ERGO Versicherung sowie bei den beiden Sonderbeständen mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes und mindestens in Höhe der Deckungsrückstellung der garantierten beitragsfreien Leistung angesetzt. Soweit die Deckungsrückstellung bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung durch Zillmerung negativ geworden wäre, wurde sie entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften auf null angehoben. Diese Auffüllungsbeträge wurden als Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aktiviert.

In der Deckungsrückstellung ist bei

- der ERGO Versicherung
- den Sonderbeständen D.A.S. Versicherung und Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

auch die Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers enthalten.

Für Versicherungen des Altbestandes der ERGO Versicherung im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Bei den anderen beiden UBR-Beständen ist kein Altbestand vorhanden.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Renten-Deckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellung
- Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde weit überwiegend einzeln für die noch nicht abgewickelten Schäden festgestellt. Auch für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden wurden angemessene Beträge zurückgestellt. In der Standard-Unfallversicherung sowie in der Kinder-Unfallversicherung mit Sofort-Police erfolgte weit überwiegend eine Einzelreservierung.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt, soweit sie aktivierungsfähig waren. Sofern sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, wurden sie von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Sie enthält auch die Beträge aus Rückversicherungsübernahmen mit Clean-cut-Vereinbarung.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Für die laufenden Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins beträgt für die Unfallrenten

- bis zum 30. Juni 2000 eingetretene Verpflichtungen 4 %;
- ab 1. Juli 2000 eingetretene Verpflichtungen 3,25 %;
- ab 1. Januar 2004 eingetretene Verpflichtungen 2,75 %;
- ab 1. Januar 2007 eingetretene Verpflichtungen 2,25 %;
- ab 1. Januar 2012 eingetretene Verpflichtungen 1,75 %;
- ab 1. Januar 2015 eingetretene Verpflichtungen 1,25 %;
- ab 1. Januar 2017 eingetretene Verpflichtungen 0,90 %;
- ab 1. Januar 2022 eingetretene Verpflichtungen 0,25 %.

Für die Haftpflichtrenten beträgt der Rechnungszins

- bis zum 31. Dezember 2021 eingetretene Verpflichtungen 0,9 %
- ab 1. Januar 2022 eingetretene Verpflichtungen 0,25 %.

Für bereits eingetretene oder bereits verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. Dies gilt nicht für die Einheits- und Teile der Transportversicherung. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte generell für jede Sparte auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Ver-

gangenheit. Hierbei wurden die Stückzahl und der Aufwand am Geschäftsjahres-Schaden gewichtet und der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Für Risiken in der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und der Vertrauensschaden-Versicherung wurden die Anzahl und der Durchschnittsbetrag aus entsprechenden Spätschadenmeldungen der letzten Jahre abgeleitet. Auch hier wurde der Spätschadentrend mit in die Berechnung einbezogen. Für die Kautionsversicherung wird ebenfalls der in der Vergangenheit beobachtete Spätschadenaufwand berücksichtigt. In Teilen des französischen Geschäfts haben wir die pauschalen Teilschadenrückstellungen nach französischem Recht auskömmlich reserviert. Zusätzlich wurden für Risiken durch die Coronavirus-Pandemie in Teilen des selbst abgeschlossenen Geschäfts Spätschadenrückstellungen gebildet.

In Rechtsschutz haben wir die Rückstellung für Geschäftsjahresschäden aus den Jahren 2015 und früher individuell ermittelt. Für Geschäftsjahresschäden der Jahrgänge 2016 und später wurde die Rückstellung anhand von Durchschnittswerten berechnet. Sowohl für die unbekanntes als auch für die bekannten Spätschäden erfolgte die Bewertung mit Durchschnittssätzen. Die bekannten Spätschäden der Jahrgänge 2015 und früher wurden individuell bewertet. Die Ermittlung der Durchschnittswerte und die Ermittlung der Anzahl der zu reservierenden Schäden beruhen auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Innerhalb der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir nach § 341g HGB zusätzlich eine Rückstellung für Schadenermittlungsaufwendungen in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs gebildet.

Folgende Bestandteile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir einzeln pro Vertrag bewertet:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe,
- Rückgewährbeträge,
- Austrittsvergütungen.

Die Anteile der Rückversicherer an

- der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle),

- der Renten-Deckungsrückstellung,
- der Spätschadenrückstellung

sind entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Im Unfallgeschäft bewerten wir einen konzerninternen retroaktiven Rückversicherungsvertrag nach Art der Schadenversicherung. Von der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden Anteile der Rückversicherer nur in dem Umfang abgesetzt, wie sich die Rückversicherer an diesen Aufwendungen beteiligen.

#### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Schlussüberschussanteile zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung zu bildende Schlussüberschussanteilfonds wird nach der Verschmelzung der D.A.S. Versicherung und der Hamburg-Mannheimer Sachversicherung mit der ERGO Versicherung im Jahr 2010 bei allen drei Beständen nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeitszeitpunkte berechnet. Die dabei bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile errechnen sich bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung grundsätzlich als Deckungsrückstellung einer beitragsfreien Versicherung mithilfe der zum Berechnungszeitpunkt erreichten Anwartschaft. Bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung entspricht der Anteil der bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteile dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise der Aufschubfrist zur gesamten Versicherungsdauer und bei den Tarifen der Gewinnverbände UBR 08 und UBR 09 dem zum Berechnungszeitpunkt erreichten Wert der Schlussgewinnbeteiligung.

Die Berechnung erfolgte bei allen UBR-Beständen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Diskontzinssatz von 0,3 %.

#### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf sowie die Rückstellungen für die Versicherung von Atomanlagen- und Pharma-Risiken haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit mehrjährigem Beobachtungszeitraum im deutschen Versicherungsgeschäft der Technischen Versicherungen wurde eine statistische Berechnungsmethode angewandt. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wird diese Rückstellung unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Die Anteile der Rückversicherer sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden.

#### **Andere Rückstellungen**

Für die sonstigen Rückstellungen erfolgte der Ausweis in Höhe des Barwerts nach der Nettomethode.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen bilanzieren wir in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erwartenden Leistungsverpflichtungen. Grundlage waren ein Rechnungszins von 1,48 % und ein Gehaltstrend von 2,0 %.

#### **Übrige Passiva**

Verbindlichkeiten, die vorstehend nicht gesondert dargestellt sind, haben wir mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

### **Bilanzierungsstetigkeit**

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

Entwicklung der Aktivposten A. I bis A. III. im Geschäftsjahr 2024	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	62.932	34		-1.572		-716	60.678
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	935.871	82.892		-89.152		-2.139	927.473
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.573	100.000		-2.184			353.389
3. Beteiligungen	98.124					-8.495	89.629
Summe A. II.	1.289.568	182.892		-91.335		-10.634	1.370.491
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.693.070	1.073.071		-1.051.991	12.221	-31.742	4.694.628
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.045.320	459.615		-176.335	16	0	1.328.615
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	848.541	97.933		-145.072			801.402
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	421.525	14.471		-101.524	2	-382	334.091
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	526	368		-611			283
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	2.719.300		-2.719.300			0
5. Andere Kapitalanlagen	233.648	4.317.612		-4.335.400			215.860
Summe A. III.	7.242.629	8.682.369		-8.530.232	12.239	-32.124	7.374.880
<b>insgesamt</b>	<b>8.595.130</b>	<b>8.865.295</b>	<b>-</b>	<b>-8.623.140</b>	<b>12.239</b>	<b>-43.474</b>	<b>8.806.049</b>

## A. Kapitalanlagen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz befindet sich auf der Seite 81.

Die Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2024 bei folgenden inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert	Buchwert	Differenz	Im Geschäftsjahr 2024 erhaltene Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Aktienfonds</b>	<b>6.621</b>	<b>3.770</b>	<b>2.851</b>	<b>90</b>
MEAG Nachhaltigkeit I	6.621	3.770	2.851	90
<b>Rentenfonds</b>	<b>4.690.512</b>	<b>4.663.156</b>	<b>27.356</b>	<b>113.242</b>
MEAG ESUS	265.258	265.258	0	10.188
MEAG HM Sach 1	886.909	895.711	-8.802	24.585
MEAG Kapital 2	2.812.462	2.804.102	8.360	47.571
MEAG Multi Sach 1	0	0	0	16.843
MEAG VLA	725.883	698.084	27.799	14.055
<b>Immobilienfonds</b>	<b>31.927</b>	<b>27.703</b>	<b>4.224</b>	<b>1.478</b>
MEAG European Prime Opportunities	31.927	27.703	4.224	1.478

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2024	Zeitwert 2024	Bewertungs-differenz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>60.678</b>	<b>203.133</b>	<b>142.455</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	927.473	1.471.046	543.574
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	353.389	353.497	108
3. Beteiligungen	89.629	177.273	87.644
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.694.628	4.729.061	34.433
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.328.615	1.249.148	-79.467
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	809.034	763.806	-45.228
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	334.091	319.156	-14.935
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	283	283	-
4. Andere Kapitalanlagen	215.860	215.860	-
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>455.356</b>	<b>455.356</b>	<b>-</b>
<b>insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>9.269.037</b>	<b>9.937.618</b>	<b>668.581</b>
davon Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, die in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einzubeziehen sind	330.954	328.219	-2.735

<sup>1</sup> Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 4.694.628 Tsd. € und einem Zeitwert von 4.729.061 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

mit einem Bilanzwert von 1.328.615 Tsd. € und einem Zeitwert von 1.249.148 Tsd. € der dauernden Vermögenanlage gewidmet.

### Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer sind. Dies betrifft folgende zu

den Finanzanlagen des Direktbestandes gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert 2024 Tsd. €	Zeitwert 2024 Tsd. €	Bewertungs- differenz Tsd. €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	895.711	886.909	-8.802
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	806.037	710.109	-95.928
Namenschuldverschreibungen	343.752	296.396	-47.356
Schuldscheinforderungen und Darlehen	155.057	129.216	-25.841
<b>insgesamt</b>	<b>2.200.558</b>	<b>2.022.629</b>	<b>-177.929</b>

Bei den Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich bei der aktuellen Marktentwicklung aufgrund unserer Erwartungen nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung.

Die Wertminderung ist für Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen nur von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

### Derivative Finanzinstrumente

Art	Bilanzposition	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Nominal- volumen Tsd. €
<b>Währungskursrisiken</b>				
Devisentermingeschäfte Short	sonstige Forderungen	81.932	- 1.728	130.030
	sonstige Verbindlichkeiten	- 64.380	-	-
<b>Zinsrisiken</b>				
Vorkauf Darlehen (Infrastruktur)	sonstige Rückstellungen	-	- 1.041	21.330

## Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft / Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
USD-Forderung (sonstige) Nominalvolumen: 134.646 Tsd. USD Laufzeit bis 2031	Devisentermingeschäft Nominalvolumen: 134.646 Tsd. USD abgesichertes Risikovolumen: -2.250 Tsd. € Laufzeit bis 2031	Währungskursrisiko	Critical-term-match-Methode

### A. III. 4. Andere Kapitalanlagen

Unter den anderen Kapitalanlagen sind Einlagen aus dem Cash Pooling ausgewiesen.

### B. III. Sonstige Forderungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verrechnungskonten aus dem Dienstleistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen, Forderungen aus Gewinngemeinschaften und realisierten Devisenderivaten.

### C. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind zwei Forderungen in USD enthalten, die in den Jahren 2025 und 2031 zurückgezahlt werden. Die Forderungen in Höhe von 106.735 Tsd. € sind mit einem Effektivzins von 4,45 % abgezinst worden.

### D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 8.248 Tsd. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

#### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 78.673.605,86 € und ist eingeteilt in 3.077.444

voll eingezahlte Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 25,56 €.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	1.440.083	1.490.647	1.089.998	1.080.465	0	0
Haftpflichtversicherung	2.986.627	2.797.734	2.813.675	2.639.007	45.468	30.013
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	761.975	741.666	694.009	659.631	56.204	72.252
sonstige Kraftfahrtversicherungen	140.547	119.763	123.295	114.038	0	0
Feuer- und Sachversicherung	1.502.246	1.342.579	974.264	831.227	248.774	250.834
davon:						
Feuerversicherung	260.844	205.937	127.418	70.093	123.081	124.146
Verbundene Hausratversicherung	63.618	59.714	32.716	29.838	0	0
Verbundene Gebäudeversicherung	493.351	452.853	285.012	252.951	125.692	126.688
sonstige Sachversicherung	684.433	624.074	529.118	478.346	0	0
Transport- und Luftfahrtversicherung	305.730	311.496	279.024	286.115	1.385	1.746
Kautions-Versicherung	64.738	56.389	57.206	50.185	1.154	0
Rechtsschutzversicherung	897.757	883.636	812.830	799.102	0	0
Schutzbriefversicherung	5.606	5.545	1.768	1.745	0	0
sonstige Versicherungen	351.318	356.589	252.340	268.572	79.040	67.779
<b>Summe</b>	<b>8.456.625</b>	<b>8.106.120</b>	<b>7.098.408</b>	<b>6.730.129</b>	<b>432.026</b>	<b>422.624</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.090.400</b>	<b>1.275.163</b>	<b>738.528</b>	<b>852.602</b>	<b>178.168</b>	<b>188.130</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>9.547.025</b>	<b>9.381.283</b>	<b>7.836.936</b>	<b>7.582.731</b>	<b>610.194</b>	<b>610.754</b>

## B. IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

### ERGO Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2024 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	1.623
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	663
Zuführung aus dem Überschuss	2.524
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<b>3.484</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	291
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	104
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	341
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	2.749

### Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2024 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres <sup>1</sup>	11.097
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	2.237
Zuführung aus dem Überschuss	3.096
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<b>11.956</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	874
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	756
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	3.875
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	6.451

<sup>1</sup> inklusive Leistungsplus

### Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	2024 Tsd. €
<b>Bruttobetrag</b>	
selbst abgeschlossene Versicherungen	
Stand am Ende des Vorjahres	216
Entnahme durch Zuteilung von Überschussanteilen	16
Zuführung aus dem Überschuss	18
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<b>218</b>
davon entfallen:	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	0
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	21
c) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	6
d) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis c))	191

## C. II. Sonstige Rückstellungen

	2024 Tsd. €
Rückstellung für unverdiente Provisionen	64.291
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.993
Rückstellung für Gehalts-, Urlaub- und Zeitguthaben	1.033
Rückstellung für Vorstandstantiemen	398
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	131
übrige Rückstellungen	5.091
<b>insgesamt</b>	<b>72.936</b>

### **F. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier werden im Wesentlichen die Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 616 Tsd. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

##### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	559.954	569.553	559.902	568.468	556.971	565.063
Haftpflichtversicherung	781.320	766.172	781.973	759.937	757.579	735.815
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	499.620	443.813	497.609	443.599	494.914	441.220
sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	368.072	325.290	366.388	325.220	362.322	321.688
Feuer- und Sachversicherung	1.226.442	1.118.757	1.205.781	1.083.889	1.057.614	944.172
davon:						
Feuerversicherung	100.736	96.112	102.071	95.182	90.728	80.648
Verbundene Hausratversicherung	131.661	128.039	130.653	126.898	128.855	125.578
Verbundene Gebäudeversicherung	427.260	367.811	417.836	356.431	383.105	331.139
sonstige Sachversicherung	566.784	526.795	555.220	505.378	454.926	406.808
Transport- und Luftfahrtversicherung	224.202	246.634	223.917	249.436	216.910	239.234
Kautions-Versicherung	23.409	23.358	23.251	23.220	20.383	20.827
Rechtsschutzversicherung	428.231	418.009	427.629	417.915	427.026	417.745
Schutzbriefversicherung	19.180	18.565	19.168	18.591	19.168	18.591
sonstige Versicherungen	121.235	114.569	121.688	112.800	104.087	96.592
<b>Summe</b>	<b>4.251.664</b>	<b>4.044.800</b>	<b>4.227.306</b>	<b>4.003.120</b>	<b>4.016.974</b>	<b>3.800.994</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>830.342</b>	<b>824.266</b>	<b>898.616</b>	<b>836.572</b>	<b>855.927</b>	<b>787.945</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5.082.006</b>	<b>4.869.066</b>	<b>5.125.922</b>	<b>4.839.692</b>	<b>4.872.901</b>	<b>4.588.939</b>

##### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag für die UBR-Versicherung wurde aus den Vermögenserträgen der hierfür besicherten Kapitalanlagen ermittelt.

##### I.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt hat, vermindert.

## Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	284.670	261.058
Haftpflichtversicherung	467.761	350.595
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	411.167	328.387
sonstige Kraftfahrtversicherungen	342.672	326.958
Feuer- und Sachversicherung	838.248	721.201
davon:		
Feuerversicherung	96.766	25.652
Verbundene Hausratversicherung	58.357	50.455
Verbundene Gebäudeversicherung	323.575	282.153
sonstige Sachversicherung	359.551	362.941
Transport- und Luftfahrtversicherung	148.550	190.780
Kautions-Versicherung	12.854	35.829
Rechtsschutzversicherung	260.630	255.161
Schutzbriefversicherung	10.643	10.328
sonstige Versicherungen	64.108	46.978
<b>Summe</b>	<b>2.841.305</b>	<b>2.527.464</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>522.696</b>	<b>519.697</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.363.999</b>	<b>3.047.161</b>

## I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	192.094	191.253
Haftpflichtversicherung	222.427	210.969
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.050	105.474
sonstige Kraftfahrtversicherungen	78.313	80.965
Feuer- und Sachversicherung	349.812	328.894
davon:		
Feuerversicherung	16.439	15.962
Verbundene Hausratversicherung	55.063	55.505
Verbundene Gebäudeversicherung	117.545	107.545
sonstige Sachversicherung	160.765	149.882
Transport- und Luftfahrtversicherung	62.527	64.695
Kautions-Versicherung	7.797	7.605
Rechtsschutzversicherung	126.000	120.176
Schutzbriefversicherung	5.236	5.362
sonstige Versicherungen	37.854	35.099
<b>Summe</b>	<b>1.185.110</b>	<b>1.150.537</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>302.733</b>	<b>277.078</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.487.843</b>	<b>1.427.614</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 526.971 (563.517) Tsd. € auf Abschluss- und 960.871 (864.098) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	149.893	157.014
Haftpflichtversicherung	93.382	158.936
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3.656	- 17.828
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 64.462	- 47.910
Feuer- und Sachversicherung	- 52.781	- 66.217
davon:		
Feuerversicherung	- 6.125	21.380
Verbundene Hausratversicherung	12.526	16.308
Verbundene Gebäudeversicherung	- 56.638	- 56.634
sonstige Sachversicherung	- 2.544	- 47.271
Transport- und Luftfahrtversicherung	523	- 14.179
Kautions-Versicherung	- 1.061	- 22.291
Rechtsschutzversicherung	41.460	42.422
Schutzbriefversicherung	3.374	2.979
sonstige Versicherungen	- 5.985	- 18.636
<b>Summe</b>	<b>160.687</b>	<b>174.174</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>40.933</b>	<b>- 36.190</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>201.620</b>	<b>137.984</b>

## Rückversicherungssaldo<sup>1</sup>

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	- 1.741	- 2.102
Haftpflichtversicherung	19.719	- 27.466
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2.523	- 960
sonstige Kraftfahrtversicherungen	691	- 2.490
Feuer- und Sachversicherung	- 45.914	- 66.762
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 7.503	- 3.793
Kautions-Versicherung	- 2.497	- 2.099
Rechtsschutzversicherung	- 577	- 162
sonstige Versicherungen	- 13.377	- 23.906
<b>Summe</b>	<b>- 53.721</b>	<b>- 129.740</b>
<b>übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 34.393</b>	<b>- 45.294</b>
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 88.114</b>	<b>- 175.034</b>

<sup>1</sup> - = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen

für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB i. V. m. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden in Höhe von 42.376 Tsd. € vorgenommen.

### II. 3. Technischer Zinsertrag

Hierbei handelt es sich um die rechnermäßigen Zinsen auf die Brutto-Renten- und Brutto-Beitragsdeckungsrückstellungen, die entsprechend den Vorschriften der Rechnungslegungsverordnung in die versicherungstechnische Rechnung umgruppiert werden.

### II. 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne von 44.302 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung der Verbindlichkeiten aus den Restrukturierungsprogrammen von 1.089 Tsd. € enthalten.

### II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind insbesondere Währungskursverluste von 47.308 Tsd. € sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Pensionsrückstellungen sowie der pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 336 Tsd. € enthalten.

### II. 7. Außerordentliche Aufwendungen

Die Ausübung des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen bei der ERGO Group AG, mit der die Gesellschaft einen Schuldbeitritt vereinbart hat, auf maximal 15 Jahre zu verteilen, führt zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von 1.422 Tsd. €.

Der Rest resultiert aus BilMoG-Aufwendungen im Rahmen der Konzernverrechnung.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024 Stück	2023 Stück
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	1.421.925	1.479.202
Haftpflichtversicherung	1.587.333	1.596.701
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.563.469	1.515.501
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.182.195	1.158.753
Feuer- und Sachversicherung	2.032.309	2.030.089
davon:		
Feuerversicherung	10.393	10.231
Verbundene Hausratversicherung	921.276	926.268
Verbundene Gebäudeversicherung	469.093	463.640
sonstige Sachversicherung	631.547	629.950
Kautions-Versicherung	32.711	31.230
Rechtsschutzversicherung	1.918.522	1.971.898
Schutzbriefversicherung	958.119	940.392
sonstige Versicherungen	1.109.182	1.112.300
<b>insgesamt</b>	<b>11.805.765</b>	<b>11.836.066</b>

#### Gebundene Aktivwerte

Am 31. Dezember 2024 lagen Verpfändungen in Höhe von 4.542 (4.225) Tsd. € vor.

#### Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind

Es bestanden die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

#### Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft und der Versicherergemeinschaft für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (vormals Versicherungsstelle Wiesbaden) sind wir für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Versicherungsgemeinschaft ausfällt, gehalten, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Darüber hinaus sind wir nach Auflösung des Deutschen Luftpools am 31. Dezember 2022 während der Laufzeit der vertraglichen Nachhaftungsfristen verpflichtet, eine Nachforderung der geschäftsführenden Gesellschaft AGCS SE auszugleichen, sofern die im Luftpool zurückgestellten Mittel nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Das Risiko einer Inanspruchnahme der vorgenannten Haftungsverhältnisse schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der übrigen Mitglieder als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2024 gesamtschuldnerische Haftungen von 94.410 Tsd. €.

Die ERGO Group AG ist im Innenverhältnis zur ERGO Versicherung verpflichtet, die Pensionsverpflichtungen der ERGO Versicherung im Außenverhältnis zu erfüllen. Dementsprechend realisiert sich die gesamtschuldnerische Haftung der ERGO Versicherung nur in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich allerdings um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit für eine Holdinggesellschaft sehr guten Ratings bewertet wird. Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionszusagen erteilt. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bildet die Gesellschaft hierfür keine Rückstellungen. Nach dem zum 1. April 2021 veröffentlichten Rechnungslegungshinweis „IDW RH FAB 1.021“, der ab dem Bewertungsstichtag 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwenden ist, erfolgt die Ermittlung des Fehlbetrags ab diesem Jahr abweichend zu den Vorjahren. Der Fehlbetrag aus diesen Versorgungsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 1.319.505 €.

Einzahlungsverpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich bestanden in Höhe von 77.338 Tsd. €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 77.338 Tsd. €. Für eventuelle Verluste aus einer Beteiligung haften wir gesamtschuldnerisch zusammen mit einem verbundenen Unternehmen in unbegrenzter Höhe.

Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen in Höhe von 21.330 Tsd. € aus Infrastruktur-Projekten und in Höhe von 7.898 Tsd. € aus Bestellungen von Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsengagement abgegeben. Diese beläuft sich auf 460 Tsd. € und entfällt auf verbundene Unternehmen. Die Garantie war nicht zu passivieren, da die zugrunde liegende Verbindlichkeit durch die betroffenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden kann bzw. mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Die Gesellschaft hat für vormals ausschließlich in ihrem Auftrag und aktuell im Auftrag der ERGO Beratung und Vertrieb AG tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung ihrer Versicherungsprodukte übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sehen wir hier ebenfalls als gering an.

Wir rechnen zum Stichtag nicht mit einer Belastung der zukünftigen Ergebnisse aus den eingegangenen Verpflichtungen.

### **Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung**

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die ERGO Versicherung fällt keine Ergänzungssteuer an.

### **Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr beschäftigten wir durchschnittlich 73 Mitarbeiter im Innendienst.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendun- gen

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	66.689	53.540
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	43	131
Löhne und Gehälter	7.724	7.458
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.747	2.300
Aufwendungen für Altersversorgung	6.650	7.304
<b>insgesamt</b>	<b>83.854</b>	<b>70.734</b>

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 39 Tsd. €.

Die Aufwendungen für Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf 1.459 Tsd. €.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 2.088 Tsd. €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 47.505 Tsd. € bilanziert. Für diesen Betrag haftet unsere Gesellschaft mit.

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

## **Gesellschaftsorgane**

## Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Edgar Jannott**

## Aufsichtsrat

**Edward Ler**

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

**Dr. Oliver Willmes (seit 01.01.2025)**

stellv. Vorsitzender (seit 10.01.2025)  
Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG

**Christian Diedrich (bis 15.04.2024)**

stellv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG i. R.

**Theodoros Kokkalas (bis 31.12.2024)**

stellv. Vorsitzender (von 15.04.2024 bis 31.12.2024)  
Vorsitzender des Vorstands der ERGO International AG

**Mathias Scheuber (seit 15.04.2024)**

Vorsitzender des Vorstands der ERGO Versicherung AG i. R.

## Vorstand

**Olaf Bläser (seit 01.01.2024)**

Vorsitzender

Ressort Zentralaufgaben  
Koordination im Vorstand  
Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, Aufsichtsbehörden und Verbände  
Angelegenheiten des Aufsichtsrats  
Geschäftsfeldentwicklung Schaden/Unfall  
Datenschutz  
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Ressort Maklergeschäft  
Maklervertrieb Schaden/Unfall

Ressort Schaden Komposit Deutschland (bis 30.09.2024)  
Schaden Komposit (außer Vermögensschaden-Haftpflicht, Transport, Technische Versicherung, Kautions)

Ressort ERGO Mobility Solutions Strategie, Operations, Business Development und Vertrieb Mobility Solutions

Ressort Individualgeschäft (kommissarisch) (bis 30.06.2024)  
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions, und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)  
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld

Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen und Gruppen-Unfallversicherung (Betrieb)  
Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions-, Vermögensschaden-Haftpflicht und Technischen Versicherung, Industrial Business Development (IBD)

**Peter Knaus (seit 01.07.2024)**

Ressort Individualgeschäft  
Individualgeschäft in der Sach- und Haftpflichtversicherung sowie Vermögensschadenhaftpflicht, Technische Versicherung, Transport, Kautions, und Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen (Spartenmanagement)  
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld

Gewerbliches und industrielles Geschäft in den Zweigen der Sach-, Haftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Transport-, Kautions- und Technische Versicherung sowie Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen und Gruppen-Unfallversicherung (Betrieb)  
Regulierung von Schäden in den Zweigen der Transport-, Kautions-, Vermögensschaden-Haftpflicht und Technischen Versicherung  
Industrial Business Development (IBD)

**Dr. Sebastian Rapsch**

Ressort Kunden- und Vertriebsservice  
Operations Inland (Eingangsmanagement; Kunden- und Vertriebsservicecenter; Betrieb Komposit (Antrags- und Vertragsservice Tarifgeschäft Haftpflicht, Sach, Kraftfahrt, Schutzbrief, Rechtsschutz, Unfall)  
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter und verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement)  
Ressort Schaden Komposit Deutschland (seit 01.10.2024), Schaden Komposit (außer Vermögensschaden-Haftpflicht, Transport, Technische Versicherung, Kaution)

**Heiko Stüber**

Ressort CFO  
Rechnungslegung  
Credit- und Cashmanagement  
Controlling  
Steuern  
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)  
Aktuariat  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)

**Dr. Feriha Zingal-Krpanic**

Ressort Tarifgeschäft  
Tarifgeschäft in den Zweigen Sach- und Haftpflicht-, Kraftfahrt- (ohne Kraftfahrt-Flotte/Kooperationen), Schutzbrief-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung (Spartenmanagement, ohne Gruppen-Unfall)  
Ordnung der Rückdeckung in dem vorgenannten Geschäftsfeld  
Pricing Aktuariat

Ausländische D.A.S.-Gesellschaften

### Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital <sup>1</sup> in Tsd.€	Ergebnis <sup>1</sup> in Tsd. €
<b>Inland</b>				
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn		0,69		-82.320
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn		0,69	48	3
Bionic General Partner GmbH, Frankfurt am Main		1,98	23	-2
Bionic GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		1,98	353.743	-191
carexpert KFZ-Sachverständigen GmbH, Mainz	25,00		1.835	443
Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG, München		2,86	155.422	-42.137
Earlybird DWES Fund VIII GmbH & Co. KG, München <sup>3</sup>		1,33	300.000	
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf	60,00		169.157	6.053
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,00		3.202	-1.244
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		524.166	19.862
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		34.127	-630
ERGO SU Erste Real Estate GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		80.188	-114
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln <sup>4</sup>	100,00		25	
LEGIAL AG, München	100,00		7.829	129
Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf <sup>4 5</sup>	100,00		2.297	
Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg	0,89		782.544	77.208
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf		100,00	2.175	304
T&R MLP GmbH, Bonn		0,69	29	
T&R Real Estate GmbH, Bonn		0,69	140.835	-24
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf	30,00		145	35
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	4,90		62.104	4.204

	Kapitalanteil unmittelbar in %	Kapitalanteil mittelbar in %	Eigen- kapital <sup>1</sup> in Tsd.€	Ergebnis <sup>1</sup> in Tsd. €
<b>Ausland<sup>2</sup></b>				
Compenso GP LLC, Wilmington, Delaware		100,00	23	-4
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,99		54.289	18.019
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	99,99		53.719	5.304
DAS Holding N.V., Amsterdam	50,00	1,00	102.631	-7.210
DAS Legal Services B.V., Amsterdam		100,00	680	-1.027
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam		100,00	97.733	-5.725
Dutch Digital Systems Limited, London		100,00	-53	17
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,00		3.191	274
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid		10,00	107.470	4.075
Haley Silva LP, Wilmington, Delaware		100,00	37.304	3.401
IAE-2 HoldCo 3 Limited, London		6,61	318.125	14.125
JRP (London) Limited, London <sup>6</sup>		100,00	461	-1
JRP Insurance Management Limited, London	100,00		4.984	-159
JRP Underwriting Ltd., London <sup>6</sup>		100,00	6	
Laren Silva I LP, Wilmington, Delaware		100,00	33.593	-198
MPL Claims Management Ltd., London		100,00	451	505
MPL LEGAL SERVICES Ltd., London <sup>7</sup>		100,00		
ShelCo 307 Oy, Helsinki <sup>3</sup>		100,00		
Stichting Beheer Aandelen DAS Holding, Amsterdam	100,00		378	
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province	24,90		281.594	-11.906
Wind Fund I AS, Oslo		3,00	135.023	3.081

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

<sup>3</sup> Gründung bzw. Zugang im Jahr 2024, daher nur Ausweis des Grundkapitals.

<sup>4</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

<sup>5</sup> Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

<sup>6</sup> Keine Geschäftstätigkeit im Jahr 2024.

<sup>7</sup> Kein Jahresabschluss verfügbar.

### Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz am ERGO-Platz 1, 40477 Düsseldorf wird in Düsseldorf beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 36466 geführt.

Die ERGO Deutschland AG, Düsseldorf, ist alleinige Anteilseignerin der ERGO Versicherung AG. Die Mitteilungen entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegen vor.

Zwischen der ERGO Versicherung AG und der ERGO Deutschland AG besteht seit 2016 ein Beherrschungsvertrag.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2024 einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Düsseldorf, 24. Februar 2025

Der Vorstand



Olaf Bläser



Peter Knaus



Dr. Sebastian Rapsch



Heiko Stüber



Dr. Feriha Zingal-Krpanic

## Jahresabschluss

### Anhang Anlage

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung, Renten aus der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung und der Leistungsart Unfallrente

#### **Entstehung der Überschüsse**

Um die zugesagten Versicherungsleistungen über die in der Regel lange Versicherungsdauer hinweg sicherzustellen, bilden wir Rückstellungen. Dabei werden die Annahmen über den Zins, die Kosten und den Risikoverlauf so vorsichtig gewählt, dass die Erfüllbarkeit der Leistungen in jedem Fall gesichert ist. Zudem werden die hierfür erforderlichen Mittel angelegt und erbringen Kapitalerträge. Aus diesen und den Beiträgen werden die zugesagten Leistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. In dem Maße, wie die tatsächliche Entwicklung der Kosten, des Risikoverlaufs und der Erträge aus den Kapitalanlagen günstiger verläuft als kalkulatorisch angenommen, entstehen Überschüsse, an denen wir die Versicherungsnehmer beteiligen. Die Überschussermittlung erfolgt nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Handelsgesetzbuches und den zu diesen Gesetzen erlassenen Rechtsverordnungen. Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen und einem einmaligen Schlussüberschussanteil sowie der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

#### **Verwendung der Überschüsse**

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete und für die Versicherungsnehmer bestimmte Überschuss wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Grundsätzlich dürfen die Mittel der RfB nur für die Überschussbeteiligung unserer Kunden verwendet werden. Zudem enthält die RfB neben den Überschussanteilen, die im folgenden Geschäftsjahr den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden, auch die Mittel zur Finanzierung der Schlussüberschussbeteiligung. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Nachfolgend werden die Überschussanteile und ihre Verwendung beschrieben.

#### **Überschussanteile**

Die im Folgejahr fälligen jährlichen Überschussanteile bestehen bei der ERGO Versicherung und bei den beiden Sonderbeständen aus verschiedenen Teilen, die sich in den tariflichen Bemessungsgrößen und in den Überschussanteilsätzen unterscheiden. Die jährlichen Überschussanteile werden überwiegend am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt.

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf oder Beginn der Beitragsrückzahlung in voller Höhe zugeteilt. Bei Fälligkeit einer Leistung aus der Kapitalversicherung vor Ablauf wird – gegebenenfalls nach einer Wartezeit – eine reduzierte Schlussüberschussbeteiligung gewährt.

Die Mittel für die Überschussanteile werden den Überschüssen des Geschäftsjahres oder der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die einzelnen Überschussanteile bemessen sich an unterschiedlichen vertragsindividuellen Maßstäben, die unter anderem vom Tarif abhängen können. Die Höhe der Überschussanteile wird vom Vorstand der ERGO Versicherung unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Seit dem 1. Januar 2008 werden die Versicherungsnehmer der Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung direkt an den Bewertungsreserven der entsprechenden Sonderbestände der ERGO Versicherung beteiligt. Hierzu wird die Höhe der Bewertungsreserven, die auf das den jeweiligen UBR-Verträgen zugeordnete Sicherungsvermögen entfallen, monatlich ermittelt und der auf die einzelnen überschussberechtigten Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Vertragsbeendigung wird der für diesen Zeitpunkt ermittelte Betrag zugeteilt.

### **Verwendung der Überschussanteile**

Die jährlichen Überschussanteile werden bei der ERGO Versicherung und bei dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung zur Erhöhung der Unfallleistungen sowie zur Erhöhung der Rückzahlungssummen durch Ansammlungsguthaben verwendet (Leistungsbonus).

Je nach Vereinbarung mit dem Versicherungsnehmer können bei dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung die jährlichen Überschussanteile verwendet werden

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Versicherungssumme (Bonussumme). Dadurch erhöht sich jährlich der Versicherungsschutz,
- zur verzinslichen Ansammlung für Tarife vor Tarifgeneration 2005: Die Überschussanteile werden mit dem Zins angesammelt, der für die Beitragskalkulation verwendet worden ist,
- zur verzinslichen Ansammlung ab Tarifgeneration 2005: Der Überschussanteilsatz auf das angesammelte Gewinn Guthaben gibt den gesamten Ansammlungszinssatz an.

Die Überschussanteilsätze für das 2025 beginnende Versicherungsjahr werden im folgenden Abschnitt festgesetzt. Ist ein Überschussanteilsatz nicht aufgeführt, so wurde für den Überschussanteilsatz null erklärt. Darüber hinaus werden die Maßstäbe für die einzelnen Überschussanteile erläutert sowie Hinweise auf ihre Zuteilung und die mögliche Verwendung gegeben.

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)</b>				
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfall- leistungen um 2 % <sup>1</sup> der Anfangs- summen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils  Bei Versicherungen nach den Tarifen UBR 201 bis UBR 249 und UBR 108001 bis 109089 nur verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089 UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086 UBR 109088, UBR 109089	0,5 %		Am Ende des Versicherungsjahres	

<sup>1</sup> Sofern der Zinsüberschussanteil dafür ausreicht

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	1 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versiche- rungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
<b>Grundüberschussanteil</b>				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag	Während der Beitrags- zahlungsdauer zu	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135, UBR 205, UBR 225, UBR 235, UBR 245, UBR 108005, UBR 108025, UBR 108035, UBR 108055, UBR 108075, UBR 108085, UBR 109005, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109055, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109085, UBR 109086	2 %	vor Versicherungssteuer	Beginn des Versiche- rungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139, UBR 201, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 229, UBR 231, UBR 239, UBR 241, UBR 249 UBR 108001, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109088, UBR 109089,	0 %			

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil<sup>1</sup></b>				
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung und ggf. Ansammlungs- und Sofortguthaben	Zum Ende des Versicherungsjahres	
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021, UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139, UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	0,5 % zuzüglich 0,5% der Versicherungsdauer, höchstens jedoch 10 % <sup>2</sup>  zusätzlich 0 % <sup>2</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen <sup>3</sup> auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer  Nur bei Ablauf bzw. Beginn der Rückzahlung oder Tod sowie Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung beziehungsweise Erhöhung der Rückzahlungsraten

<sup>1</sup> Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

<sup>2</sup> Für Zinsen der 2025 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>3</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile.

## Überschussanteilsätze ERGO Versicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Sockelbeteiligung<sup>1</sup></b>				
<b>Garantierter Ansammlungszins</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		
<b>Ansammlungszins</b>				
Tarife UBR 201, UBR 205, UBR 209, UBR 211, UBR 221, UBR 225, UBR 229, UBR 231, UBR 235, UBR 239, UBR 241, UBR 245, UBR 249	3,25 %	Ansammlungsguthaben		
Tarife UBR 108001, UBR 108005, UBR 108009, UBR 108011, UBR 108021, UBR 108025, UBR 108029, UBR 108031, UBR 108035, UBR 108039, UBR 108051, UBR 108055, UBR 108059, UBR 108061, UBR 108071, UBR 108075, UBR 108079, UBR 108081, UBR 108085, UBR 108089, UBR 109001, UBR 109005, UBR 109009, UBR 109011, UBR 109021, UBR 109022, UBR 109025, UBR 109026, UBR 109028, UBR 109029, UBR 109031, UBR 109032, UBR 109035, UBR 109036, UBR 109038, UBR 109039, UBR 109051, UBR 109055, UBR 109059, UBR 109061, UBR 109071, UBR 109072, UBR 109075, UBR 109076, UBR 109078, UBR 109079, UBR 109081, UBR 109082, UBR 109085, UBR 109086, UBR 109088, UBR 109089	3,25 %			

<sup>1</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2025 nicht gewährt.

## Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR)</b>				
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
UBR 94, UBR 00	0,25 % 0,25 %	Bemessungsgröße <sup>1</sup> Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0,20 %	Erhöhung der Unfalltod- und Unfallinvaliditätssummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 04	0,5 % 0,5 %	Bemessungsgröße <sup>1</sup> Überschussguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres (nach Ablauf einer vertragsindividuellen Wartezeit)	Erhöhung des Rückzahlungs- anspruchs durch Bonus
	0,4 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden
UBR 05	0,5 % 1,0 % 3,75 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Beitragszahldauer Überschussberechtigtes Deckungskapital während der Rückzahlungsphase Ansammlungsguthaben	Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	0 %	Erhöhung der Unfalltod-, Unfallinvaliditäts- und Unfallrentensummen <sup>2</sup>	Zu Beginn des Versicherungsjahres	Erhöhung der Unfallsummen durch Bonus, sofern für mindestens zwei Jahre Beiträge gezahlt wurden

<sup>1</sup> Die mit der abgelaufenen Dauer steigende Bemessungsgröße wird in der Versicherungsurkunde genannt.

<sup>2</sup> UBR 00 inkl. Unfallrentensummen

## Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Zinsüberschussanteil</b>				
UBR 08	1,0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,75 %	Ansammlungsguthaben		
UBR 09	1,0 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
	3,75 %	Ansammlungsguthaben		
	1,5 %	Sofortguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
UBR 94, UBR 00				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 04				
UBRK	0,33 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, sofern bereits Bonusguthaben vorhanden ist <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,13 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	
UBR 05				
UBRK	0,35 · t %	Erreichter Rückzahlungsanspruch im Leistungsfall für jedes der t Jahre der Beitragszahlungsdauer bis zum Leistungsfall	Bei Ablauf, bei Tod der versicherten Person, nach einer Bestandszeit von mindestens zwei Jahren <sup>1</sup>	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
UBRE, UBRS	0,15 · t %			
	0,15 %	Erreichter Rückzahlungsanspruch einschließlich des Überschussguthabens	Zuteilung und dementsprechende Auszahlung bei Ablauf	

<sup>1</sup> Bei Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gewährt.

### Überschussanteilsätze Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung

Gewinnverband	Überschuss-anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
Sockelbeteiligung <sup>1</sup>				
Zuführung zur Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil <sup>2</sup>				
UBR 08, UBR 09	0 %	Bezugsgröße <sup>3</sup>	Zum Ende des Versicherungsjahres	

<sup>1</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2025 nicht gewährt.

<sup>2</sup> Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod, Kündigung (bei Tod oder Kündigung wird ein verminderter Schlussüberschussanteil gezahlt) oder Ablauf beziehungsweise Beginn der Rückzahlung fällig, sofern die Versicherung mindestens 10 Jahre oder ein Drittel der Versicherungsdauer bestanden hat.

Er beträgt 100 % der Bemessungsgröße für die Schlussüberschussbeteiligung. Er wird mit der Versicherungsleistung ausgezahlt beziehungsweise zur Erhöhung der Rückzahlungsraten verwendet.

<sup>3</sup> Die Bezugsgröße ist die Summe aus dem überschussberechtigten Deckungskapital, dem vorhandenen Guthaben aus der verzinlichen Ansammlung und der erreichten Bemessungsgröße.

## Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Gewinnverband A1</b>				
<b>Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) Zinsüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	13,5 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % <sup>1</sup> der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	13,75 %	Überschussberechtigtes Deckungskapital und ggf. Ansammlungsguthaben	Am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres	Finanzierung einer Erhöhung der überschussberechtigten Unfallleistungen um 2 % <sup>1</sup> der Anfangssummen für jedes nach dem zweiten Versicherungsjahr begonnene Versicherungsjahr; verzinsliche Ansammlung des nicht benötigten Teils
<b>Grundüberschussanteil</b>				
Tarif UBR 001	1,5 %	Tariflicher Jahresbeitrag vor Versicherungsteuer	Während der Beitragszahlungsdauer zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres	Verzinsliche Ansammlung
Tarife UBR 021, UBR 105, UBR 125, UBR 135	2 %			
Tarife UBR 101, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 129, UBR 131, UBR 139	0 %			
<b>Schlussüberschussanteil</b>				
Tarife UBR 001, UBR 021	0 % der Versicherungsdauer, höchstens jedoch 0 % <sup>2</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilen <sup>3</sup> ) auf das überschussberechtigten Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungsjahren	Auszahlung mit der Versicherungsleistung bei Beendigung der Versicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
	zusätzlich 0 % <sup>2</sup>			

<sup>1</sup> Sofern der Zinsüberschussanteilsatz dafür ausreicht

<sup>2</sup> Für Zinsen der 2025 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten. Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>3</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

## Überschussanteilsätze Sonderbestand D.A.S. Versicherung

...	Gewinnverband	Überschuss- anteilsatz	Maßstab	Zuteilung	Verwendung
<b>Schlussüberschussanteil</b>					
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	0 % der Versicherungs- dauer höchst- ens jedoch 0% <sup>1</sup>	Ansammlungsbetrag der Zinsen (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschuss- anteilen <sup>2</sup> ) auf das überschussberechtigte Deckungskapital	Bei Ablauf, Rückkauf oder Tod nach einer Bestandszeit von mindestens acht Jahren oder einem Drittel der Versicherungsdauer	Auszahlung mit der Versicherungs- leistung bei Beendigung der Ver- sicherung durch Ablauf, Tod der versicherten Person oder Kündigung
		zusätzlich 0 % <sup>1</sup>		Nur bei Ablauf oder Tod beziehungsweise Rückkauf in den letzten zwei Versicherungs- jahren	
<b>Sockelbeteiligung<sup>3</sup></b>					
<b>Garantierter Ansammlungszins</b>					
	Tarife UBR 001, UBR 021	3,5 %	Ansammlungsguthaben		
	Tarife UBR 101, UBR 105, UBR 109, UBR 111, UBR 121, UBR 125, UBR 129, UBR 131, UBR 135, UBR 139	3,25 %	Hinzu kommt der Zinsüberschussanteil		

<sup>1</sup> Für Zinsen der 2025 oder früher endenden Versicherungsjahre können abweichende Überschussanteilsätze gelten.  
Diese können dem jeweiligen Geschäftsbericht entnommen werden.

<sup>2</sup> Ohne Berücksichtigung der Wartezeit für Zinsüberschussanteile

<sup>3</sup> Eine Sockelbeteiligung wird bei Beendigung der Versicherung im Jahr 2025 nicht gewährt.

### Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung

Wenn bereits für mindestens ein Jahr Rente bezogen wurde, so wird die laufende Rente am 1. Januar 2025

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2017 und 2021 um 0,90 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2022 um 1,55 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

### Leistungsart Unfall-Rente mit Überschussbeteiligung

Bei laufenden Rentenzahlungen wurde die Rente am 1. Januar 2025 erhöht, sofern bereits für mindestens ein Jahr eine Rente bezogen wurde. Dabei richtet sich die Überschussbeteiligung bei allen seit 2012 eingeführten Tarifgenerationen ausschließlich nach der zugrunde liegenden Bedingungsversion. 2023 liegt die Erhöhung für Rentenzahlungen auf Basis der Bedingungen

- KT2012U, KT2021U und KT2015U, Stand 01.10.2015 bei 0,0 %,
- KT2014VU, KT2015VU und KT2015U, Stand 01.01.2016 und KT2017U bei 0,05 %.

Bei allen anderen laufenden Rentenzahlungen hängt die Überschussbeteiligung vom Rentenbeginn ab. Wenn bereits für mindestens ein Jahr eine Unfall-Rente bezogen wurde, so wurde die laufende Rente am 1. Januar 2025

- bei einem Rentenbeginn vor 2011 nicht erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2012 und 2014 um 0,05 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2015 und 2016 um 0,55 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn zwischen 2017 und 2021 um 0,90 % erhöht,
- bei einem Rentenbeginn ab 2022 um 1,55 % erhöht.

Für Renten aus dem Sonderbestand D.A.S. Versicherung und aus dem Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung ist die Erhöhung gleich.

### Gewinnbeteiligung für die Unfallversicherung

Für die überschussberechtigten Unfallversicherungen – ausgenommen Gruppen-Unfallversicherungen – wird auf die Leistungen für Invalidität, Unfall-Rente und den Todesfall bei in den Jahren 2025 bis 2027 eintretenden Unfällen eine Überschussbeteiligung gewährt.

Sie beträgt in den Jahren 2025 und 2026 nach Ablauf:

- |  |       |
|--|-------|
| • des zweiten Versicherungsjahres            | 3 %   |
| • des fünften Versicherungsjahres            | 5 %   |
| • des zehnten Versicherungsjahres            | 7,5 % |
| • des fünfzehnten Versicherungsjahres        | 10 %  |
| • des zwanzigsten Versicherungsjahres        | 15 %  |
| • des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres | 20 %  |
| • des dreißigsten Versicherungsjahres        | 25 %  |

Sie beträgt im Jahr 2027 nach Ablauf:

- |  |       |
|--|-------|
| • des zweiten Versicherungsjahres            | 0,5 % |
| • des fünften Versicherungsjahres            | 3,5 % |
| • des zehnten Versicherungsjahres            | 5,5 % |
| • des fünfzehnten Versicherungsjahres        | 7,5 % |
| • des zwanzigsten Versicherungsjahres        | 11 %  |
| • des fünfundzwanzigsten Versicherungsjahres | 15 %  |
| • des dreißigsten Versicherungsjahres        | 19 %  |

Für die gewinnberechtigten Gruppen-Unfallversicherungen im Sonderbestand Hamburg-Mannheimer Sachversicherung wird die Gewinnbeteiligung (Leistungsplus) im Jahr 2027 auf 0 % festgesetzt.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Versicherung AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

### **Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenanzahlen und Schadenmitteln), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt. Unter bestimmten Bedingungen kommen nach § 341e Abs. 3 HGB Näherungsverfahren im Sinne des § 27 RechVersV zur Anwendung.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen (insbesondere in den Long-Tail-Sparten) nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Renten-Deckungsrückstellungen und die Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

#### **Prüferisches Vorgehen:**

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -

arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.
- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die

betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- die Darstellungen "Auf einen Blick" und "Die ERGO Versicherung im 3-Jahres-Überblick",

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfungen von Jahresabschlüssen,
- Bestätigungsleistungen zu Meldungen an Dritte,
- Prüferische Durchsicht des Reporting Packages zum Halbjahr,
- Treuhändertätigkeit für den GDV,

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 7. März 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer

Altegör  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen. Daneben fand eine konstituierende Aufsichtsratssitzung statt.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit festgestellt ist.

Auch der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen haben wir auch insoweit nicht zu erheben.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Wir danken den Aufsichtsratsmitgliedern Theodoros Kokkalas und Christian Diedrich für deren Tätigkeit für die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft.

Zudem danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Düsseldorf, 18. März 2025

Der Aufsichtsrat



**Edward Ler**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Dr. Oliver Willmes**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Mathias Scheuber**

**Herausgeber:**

ERGO Versicherung AG

ERGO-Platz 1

40198 Düsseldorf

Tel. 0800 3746-000

Fax 01803 123460

E-Mail [kontakt@ergo.de](mailto:kontakt@ergo.de)

[www.ergo.de](http://www.ergo.de)

